

HEADLINER

KUFA.

Die total abhängige Hauszeitung der Kulturfabrik Lyss • 2/2013



3 JAHRE KUFA

Mit einem rauschenden Fest ging im Mai 2007 die Ära der alten KUFA zu Ende. Danach wurde drei Jahre lang Geld gesammelt, geplant, gebaut und im September 2010 die neue KUFA eröffnet. Seit damals fanden im Kultschuppen an der Werdtstrasse mittlerweile 199 Konzerte, 142 Parties und über 150 weitere Events statt, welche von insgesamt mehr als 115 000 Gästen besucht wurden.

«Die KUFA ist für alle da!». Mit diesem Slogan wurde im Vorfeld der KUFA-Eröffnung 2010 Werbung gemacht. Schliesslich galt es, das über den KUFA-Köpfen hängende Damoklesschwert zu eliminieren, welches immer wieder hinter einem Bierglas oder einer Hausecke hervorguckte und verlauten liess, die KUFA sei nur für die Jungen, und es sei doch wahnsinnig, mehrere Millionen Franken für die Jugend auszugeben... Was die Damoklesschwert-Verfechter wohl nicht wussten, war die Tatsache, dass sich die KUFA-Betreiber lange im Vorfeld abgesprochen hatten, dass wenn schon etwas neues gebaut werden darf, dies nicht mehr «nur» für die Jungen sein sollte. Nach den nun drei hinter sich gelegten KUFA-Jahren darf gesagt werden, dass dieses Ziel erreicht wurde. Als gegen Ende der ersten Saison die Schlagersängerin Monique in der KUFA auftrat, erhielt diese im Vorfeld noch Warnbriefe, in was für einem «Drecksloch» sie nun spielen würde. Schlussendlich war sie zum Glück hell begeistert, und wird auf Einladung bestimmt wieder in die KUFA kommen. Spätestens als in der zweiten Saison dann der Emil – ja, DER Emil – in die KUFA kam, brach ein letztes grosses Stück des Damoklesschwertes ab – und das Durchschnittsalter der KUFA-Gäste steigt und steigt kontinuierlich an. Zusätzlich trifft sich die ehemalige 80er Generation mindestens zweimal jährlich zur Serie «80s Forever» (ab 21 Jahren), und 4–5mal im Jahr steigt im Club die Ü30 Party. Und so sollen auch die nächsten Jahre werden – kulturell abwechslungsreiches Programm für Jung und Alt, von Kinderdisco bis zu Seniorentheaternachmittagen, von Rock bis Rap, von Schlager bis Punk. Die KUFA ist und bleibt für alle da.



3 JAHRE KUFA IN BILDERN

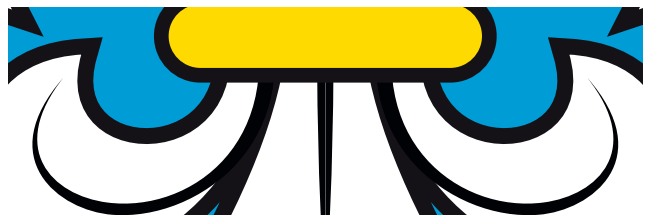
2–3



Was in drei Jahren alles passieren kann, zeigt die KUFA-Foto-(Love)-Story. Nicht ganz so pricklig wie damals im Bravo, dafür real.

GEMEINDRATSWAHLEN LYSS

5



Am 22. September 2013 wird in Lyss gewählt. Der HEADLINER hat den KandidatInnen für den Gemeinderat das KUFA-Fieber gemessen. Die Resultate gibt's auf Seite 5.

COMING-UP

6–9



Ab September ist die KUFA wieder jedes Wochenende sowie ab und an auch unter der Woche geöffnet. Wer wie wo wann auf die Bühne kommt, steht auf den Seiten 6–9.

HEADLINER-SINGLEBÖRSE

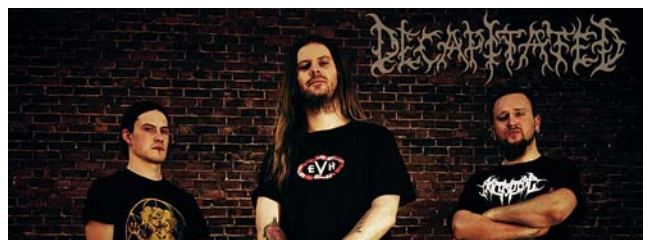
19



Nein – niemand will wissen ob der nächste Partner lesen und schwimmen kann. Vielmehr interessiert, ob er beim Sonnenuntergang sentimentale Gefühle entwickelt, und warum sie nicht gerne Kopf über ins Wasser taucht. Dies und ähnliche Dinge auf der Seite 19.

SPORT: DEATH METAL

23



Wer sind diese langhaarigen Typen in meist schwarzen Kleidern, welche laute Musik hören wo der Sänger nur schreit? Der HEADLINER gibt dir einen Einblick in die extremste Musikart der Welt – auf der Seite 23.

WAS IN 3 JAHREN ALLES GESCHAH!



Ben Arn, Leiter KUFA

Wie die Zeit vergeht! Erst noch standen wir im Rohbau der KUFA und ölten bei gefühlten minus 5 Grad mit Bürsten und Lumpen alle Metalltreppen, Geländer und Kanten ein. Und dann kam das mit dem Malen. Stundenlang. Tagelang. Wochenlang! Jeden Samstag und Sonntag. Um neun Uhr waren wir da, Kafi und Gipfeli nä, Farbkessel verteilen, bis um 12 Uhr streichen, dann Wurst grillen. Irgendwann konnte ich keine Würste mehr sehen, und so gab es dann einmal Kotelettes. Und dann wurde wieder gestrichen bis am Abend. Je näher die Eröffnung kam, desto länger wurden die Abende, und bald schon wurden es Nächte. Eigentlich so wie heute, nur haben wir heute meistens keinen Pinsel mehr in der Hand, sondern verkaufen Getränke, bauen die Bühne um und füllen Klopapier auf. Nächtelang. Jetzt schon seit drei Jahren. Oder erst seit drei Jahren? Wie auch immer – danke für all die schönen Tage und Nächte liebe KUFA, auf das noch viele folgen werden.



In einer Zeit vor der KUFA.



Die KUFA im Bau.



2.9.2010: Die ersten Gäste betreten die KUFA ...



Es wird getanzt, ...

... und bringen die Halle ein erstes Mal zum Kochen!



... und gefeiert! Egal ob bei Hip Hop ...



... oder Metal!



... und zum Meinungsmacher!



Die KUFA wird zum Trendsetter ...

IMPRESSUM

Chefredaktion:

Thomas Hässig, Ben Arn

Redaktionsmitglieder:

Ben Arn, Tamara Weber, Ronny Aeschbacher, Angela Brotschi

Fotos: KUFA Fotografen-

Team; Katja Balmer, Fabian Küng, Jenny Brunner, Dominique Weijters, Nadia Etter, Simon Marti, Jorge Eduardo Bigler, Thomas Hässig, Kilian Brotschi, Christian Hunziker, Basil Jensen, Kamil Piekarczyk, Charia Baldi, Michael Stalder, Giuseppe Miceli

Satz und Gestaltung:

eigensatz&hässig

Druck:

Schwab Druck, Lyss

Auflage: 13000, Erscheint zwei Mal pro Saison

Willst du bei dieser Zeitung mitmachen?

Dann melde dich einfach mal auf headliner@kufa.ch

DIE GEDANKEN DES CHEFREDAKTEURS



Wie fühlt es sich für einen Chefredaktor an, wenn er sein «Baby» in fremde Hände gibt? Ich werde es im September wissen. Denn noch bevor die meisten Texte geschrieben wurden, gebe ich mein Mandat als Chefredakteur ab und verreise in wohlverdiente und lange Ferien.

DAS ZEPTER AUS DER HAND GEBEN

Vorbereitung ist also das Zauberwort. Vorbereitung auf eine «ungewisse» Ausgabe. Ungewiss, weil wir im Vorfeld dieser Ausgabe den Headliner umgekrempelt haben. Einige Rubriken haben ausgedient und andere neue sind entstanden. Wir haben uns im Redaktorenteam gefragt, was aus dem Headliner werden soll. Ist die KUFA Hauszeitung ein Werbemittel für unsere Zwecke oder ein Medium mit ernsthaftem Inhalt und einer gewissen Tiefe?

Schnell mal wurde klar, dass der Headliner beides sein soll. Primär darf und soll über Themen der KUFA berichtet werden. Aber daneben sollen Themen wie Jugendarbeit, Prävention und Nachhaltigkeit auch ihren Platz haben. Was in der Ausgabe 1/2013 seinen Anfang nahm mit dem Beitrag über das Lysser Projekt «Tischlein deck dich» soll im Headliner weiterhin eine Plattform bekommen. Im Headliner treffen im «Wörterlexikon» Junge

auf Alte, Bekanntes auf Unbekanntes in der Rubrik «KUFA Köpfe», Wissen auf Unwissen im Gastbeitrag der Jugendfachstelle Lyss und Alt auf Neu im Gespräch der langjährigen Präsidentin des Jugendvereins Lyss mit Ihrem Nachfolger. Ich gebe also an dieser Stelle, voller Vorfreude auf eine neue Ausgabe des Headliners, das Zepter aus der Hand.

Thomas Hässig



Die KUFA feiert den 1. Mai...



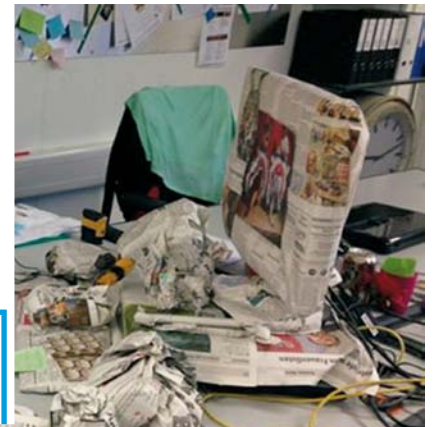
... genau so wie den 1. August.



Internationale Acts...

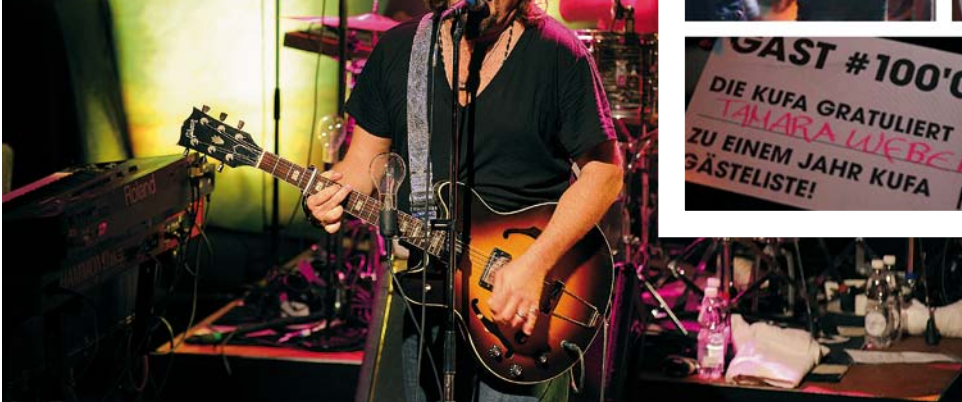


Mehr als 100000 Gäste besuchten die KUFA!



Ach ja, und der 1. April wird auch gefeiert ...

... wie auch nationale füllen die Hallen der KUFA!



... genau so wie sich die grosse «KUFA Family» einmal im Jahr feiert!

WORTETKILFIMOK



Kennt ihr das? Eine ziemlich moderne Person, mit grösster Wahrscheinlichkeit unter 30, falls älter – muss sie mindestens irgendwie mit der Muttersprache English liiert sein, brabbelt einem mit rosigen Wangen und erweiterten Pupillen ungefiltert einen Wortkoloss ins Gesicht. Abgesehen davon, dass einem das nonverbale Herumgefuchtel und die feuchte Speiattacke des Gegenübers etwas irritieren, stellt man erschrocken fest, dass man nichts – einfach GAR NICHT'S von dem verstanden hat, was Johnny gerade eben so begeistert von sich gab. Die Rede ist nicht von einer Fremdsprache und auch nicht von akademischem Fachgesimpel. Vielmehr geht es um Modewörter, welche momentan gerade Karriere machen und unser Land im Sturm erobern, mit dem effektiven Ziel, Empfänger mit einem grossen fetten Fragezeichen zu blamieren. Die gleiche Geschichte kann man sich auch mit Oma Emma aus dem Emmental vorstellen, wenn sie heute was von früher erzählt, versteht man bestenfalls gerade noch Bahnhof.

Man stelle sich also vor, wie Johnny und Emma sich am Bahnhofbuffet treffen, weil der Enkel fürs Wochenende auf dem Bauernhof abgeholt werden muss. Johnny, den Blick starr auf sein *Tablet* gerichtet, versucht, zu erklären, dass sein Down nur von einem *Shitstorm* komme, dem ihm die *aufgebitchte Gazellenfraktion* aus dem *Bildungsschuppen* auf FB gepostet hätte, weil seine *Alugurke* von den *Followers* vor dem *Cellulitezentrum* genickt worden sei.

Ehrlich entrüstet versucht Oma Emma die Emotionen ihres Enkels zu entziffern, und gibt gelassenweise ihrem Enkel zu verstehen, was auch immer dieses *ulydige gaxe* zu Bedeuten habe, mit *chlei ärfele*, einem *Ligu Lehm* mit *Chnörzli* und einer *Muchle Glüürliwasser*, es mit seinem *Muggigring* schon wieder *obsi* ginge. Sehr wahrscheinlich wird Johnny in diesem Moment *f2f* mit Oma Emma, in seinem *blub*-Gesicht die Augen verdrehen und Oma *gtfo* von hier wünschen.

VOM AFFEN ZUM GOETHE

Um diese komplizierten Monologe analysieren zu können, benötigt man als erstes Wissen über den Ursprung und die Entwicklung der Sprache. Und um uns ein wenig abzugrenzen von dem Affen, ist das Sprachvermögen eines der Merkmale das uns von ihm unterscheidet. Sprache ist eine Form der Verständigung zwischen Menschen. Edward Saphir meinte dazu: «Sprache ist eine ausschliesslich dem Menschen eigene, nicht im Instinkt wurzelnde Methode zur Übermittlung von Gedanken, Gefühlen und Wünschen mittels eines Systems von frei geschaffenen Symbolen». Die Sprache ist demnach also für alle komplexen Tätigkeiten und Denkvorgänge des Menschen unverzichtbar, sowohl in gesprochener-, geschriebener- als auch nonverbaler Form.

Auf der Welt existieren ca. 6500 Einzelsprachen wie Deutsch, Japanisch oder Swahili. Mehr als die Hälfte sind heute vom Aussterben bedroht, weil

Was gibt es schlimmeres, als einander nicht mehr zu verstehen? Die Absicht, es nicht zu wollen. Ein Versuch, den sprachlichen Graben zwischen jung und alt etwas zu schmälern – aus Liebe zur Sprache.

sie nicht mehr an die nächste Generation weitergegeben werden.

Der Wortschatz der deutschen Standardsprache umfasst ca. 75000 Wörter, die Gesamtgrösse des deutschen Wortschatzes etwa 300000 bis 500000 Wörter. Je nach Person und der Höhe ihres Bildungsstandes können die Kenntnisse stark variieren. Die schweizerdeutschen Dialekte unterscheiden sich zum Teil relativ stark voneinander. Überspitzt gesagt, hat beinahe jede Region, teilweise sogar jede Gemeinde, lokalspezifische Eigenheiten in ihrem Dialekt. Neben den unterschiedlichen Aussprachen sind insbesondere Benennungen von Pflanzen, Werkzeugen, landwirtschaftlichen Geräten und Ähnlichem stark regional geprägt. Deutschschweizer kann man deshalb alleine nach ihrem Dialekt recht genau einer Heimatgegend zuordnen. Der Unterschied in der Zahl des Wortschatzes von anderen Sprachen ist auf die Art der Wortbildung zurückzuführen. Wobei der englische Wortschatz den französischen um rund 300000 Wörter überragt.

SPRACHE ALS SPIELZEUG

Wir Menschen lernen unsere Muttersprache zunächst durch Imitation; wir ahmen die Ausdrucksweise und die Aussprache unseres sozialen Milieus nach. Das ist nicht nur in den Kinderjahren, sondern auch noch im Erwachsenenalter der Fall. Das heißt, dass sich sowohl unser Wortschatz als auch unsere Aussprache unserem sozialen Milieu anpasst.

Daraus liess sich das Phänomen zur Bildung von Jugendslang's, die damit verbundenen Akronyme und dem Anglizismus, erklären. Einen Slang kann man als eine nicht standardisierte Sondersprache verstehen, die der häufig vereinfachten Kommunikation innerhalb einer beruflich, gesellschaftlich oder kulturell abgegrenzten Menschengruppe sowie der Identitätsbildung dient. Akronyme sind Sonderfälle von Abkürzungen, die aus den Anfangsbuchstaben oder Anfangsilben mehrerer Wörter zusammengesetzt werden. Als Anglizismus versteht man den Einfluss der englischen Sprache auf andere Sprachen, indem Wörter «verenglischt» werden.

Man könnte meinen, dass Emma und Johnny im Ursprung und der Entwicklung ihrer Sprache durchaus mehr gemeinsam haben als anfänglich angenommen. Denn beide gebrauchen, verändern und erfinden Wörter, um besser und schneller von einer bestimmten Gruppe verstanden zu werden. Ungeachtet der Tatsache, ob diese Wörter jemals sprachwissenschaftlich fundiert untersucht wurden. Der einzige Unterschied ist offensichtlich die Lebenszeit die zwischen Oma und Enkel liegt, die mit den Jahren verloren gegangene Toleranz und das Interesse Fremdem gegenüber. Dabei lacht sich jeder halb tot, wenn Ruedi der Witzbold Franz Hohler's Geschichte vom Totemügerli erzählt, wobei weniger als ein Drittel verstanden wird, weil eben mindestens so viele Wörter schlicht und einfach erfunden sind.

DIE WELT BESSER VERSTEHEN

Folglich fällt es schwer, Johnny mit seinen *Neologismen* allein für den Verfall der Schweizer Sprache verantwortlich zu machen, wenn die alte Generation über Geschichten lacht, die sie selbst nicht

versteht. Daher liegt es auf der Hand, dass Emma ebensoviel Dreck am Stecken hat wie Johnny. Es ist zudem gelogen, wenn man behauptet, es läge an der verlangsamten Hirnleistung betagter Menschen oder am fehlerhaften Intellekt Heranwachsender. Denn es braucht eine gewisse Hartnäckigkeit, allem treu zu bleiben und freilich auch einen bestimmten Intelligenzquotienten um neue Wörter zu erfinden, um diese wiederum aufs Unverständlichste abzukürzen.

Zusammengefasst haben wir uns also zum sprachfähigen Menschen entwickelt um uns mitteilen zu können. Die Sprache qualifiziert sich stetig mit jedem Individuum weiter und ihre Dauer kann von der Art und Weise ihrer Überlieferung abhängig gemacht werden.

Deshalb ist es unabdingbar, diese Tatsache zu akzeptieren, um den Reichtum unserer Sprache zu wahren, indem wir nachfragen, erklären und nachsagen – damit wir unser Gegenüber und schlussendlich die ganze Welt ein wenig besser verstehen und respektieren. Betrachten wir die ganze Sache als eine Art interessanten Sprach-austausch der mit aktivem Zuhören beginnt, gefolgt von entziffern, recherchieren, übersetzen, nachschlagen... na dann mal viel Spass dabei – LOL!

Tamara Weber

Tablet (das) eng; «Schreibtafe/Notitzblock», Tragbarer, flacher Computer
Shitstorm (der) eng; «Scheissesturm», Sturm der Entrüstung in einem Kommunikationsmedium des Internets, zum Teil mit beleidigenden Äusserungen
aufgebitchte (v) de-eng; sich schminken
Gazellenfraktion (die) de; dünne Mädchen
Bildungsschuppen (der) de; Schule
Fb (das) eng; Gesichtsbuch, ein soziales Netzwerk
gepostet (v) de-eng; eine Mitteilung/Beitrag in Webforen oder Blogs
Alugurke (die) de; Fahrrad
Followers (die) eng; Mitläufer, Schüler
Cellulitezentrum (das); Schwimmbad
genickt (v) de-eng; gestohlen, geklaut
ulydige (adj) bede; gereizt, schlecht gelaunt, missmutig
gaxe (v) bede; stammeln, sich mühsam verständigen
chlei (.) bede; ein bisschen, ein wenig
ärfele (v) bede; umarmen, lieblosen, zärtlich in den Arm nehmen
Ligu Lehm (der) matteneng; Stück Brot
Chnörzli (das) bede; Schokoladenriegel
Muchle (die) bede; grosse Tasse ohne Henkel
Glüürliwasser (das) bede; Mineralwasser
Muggigring (der) bede; mürrischer, wortkarger, unfreundlicher Zeitgenosse
Obsi (.) bede; aufwärts, nach oben gehen
f2f (.) eng; «face to face», von Angesicht zu Angesicht
blub (.) eng; «Blubbern eines Fisches», sinnloser Ausdruck von Langeweile
gtfo (.) eng; «get the fuck out», verschwinde, hau ab
Neologismen (die) lat,de; Neuwort, neues Wort
LOL (.) eng; «laughing out loud», laut heraus lachen, Ausdruck des Lachens im Netzjargon

DER GROSSE GR-KANDIDAT/INNEN CHECK!

Am 22. September wird in Lyss gewählt: Unzählige motivierte Männer und Frauen mit Schweizer Pass und Wohnort Lyss oder Buswil liefern sich einen Wettkampf um 5 Plätze im Gemeinderat (GR) und um 40 Plätze im Grossen Gemeinderat (GGR). Der HEADLINER hat alle KandidatInnen für den GR einem KUFA-Check ausgesetzt und dabei folgende 3 Fragen beantworten lassen:



MARKUS MARTI, 1969, BDP

- 1| Die KUFA Lyss ist eine wichtige Institution, als Treffpunkt für Jugendliche, als Konzert- und Eventlokal.
- 2| An einem BDP Anlass besuchen wir das Programm von Nils Althaus.
- 3| Für mich wäre ACDC sehr cool.



MARGRIT JUNKER BURKHARD, 1957, SP

- 1| Ich denke, dass die KUFA nach nur drei Jahren nicht mehr aus Lyss wegzudenken ist und sich bereits bestens etabliert hat.
- 2| Ich war zwar schon öfters in der KUFA und hatte immer gute Erlebnisse, allerdings wird mir die Einweihung immer in besonderer Erinnerung bleiben. Die riesige Freude des Vorstandes und des Teams über die Neueröffnung war eindrücklich für mich.
- 3| Ina Müller und Band (ich denke, frau darf hier ruhig einen persönlichen Wunsch äussern, im Wissen, dass nicht alle Träume in Erfüllung gehen!)



KATHRIN HAYOZ, 1967, FDP

- 1| Die Kulturfabrik KUFA Lyss belebt unser Dorfleben und bietet für alle Generationen eine tolle Begegnungszone mit musikalischen und auch anderen Darbietungen. Für mich ist die KUFA nicht mehr aus Lyss wegzudenken.
- 2| Ich war schon einige Male in der KUFA. Das Konzert von George hat mir sehr gut gefallen, aber noch mehr beeindruckt hat mich in diesem Frühjahr das Schülerkonzert mit Bands aus dem ganzen Seeland!
- 3| Ihr habt schon sehr viele Künstler in die KUFA gebracht und die gute Mischung finde ich sehr attraktiv. Wenn ihr ein Konzert mit Sina bringen könnt, würde ich mir sicher sehr schnell Tickets besorgen!



MICHEL JÜRIG, 1951, SVP

- 1| Die KUFA hat sich in kurzer Zeit zu einer bekannten, und wie ich höre, gut geführter Einrichtung entwickelt.
- 2| Ich war selber noch nie in der KUFA.
- 3| Vorab solche, die man auch finanzieren kann.



ROLF CHRISTEN, 1956, BDP

- 1| Eine Institution, die aus dem Lysser Kulturleben nicht mehr wegzudenken ist und weit über die Gemeindegrenze hinaus strahlt. Gäbe es die KUFA nicht, müsste man sie unbedingt erfinden!
- 2| Plattentaufe in kleinen Saal von UTBF und Darbietungen von Coupe Romanoff.
- 3| ACDC! Spass bei Seite, ich denke alle Facetten der lokalen Musikszene sollte eine Plattform finden, so wie bisher auch.



MORENA BEYELER, 1976, EVP

- 1| Ich finde die Kulturfabrik KUFA Lyss eine gute Plattform, um Kultur und Unterhaltung der Bevölkerung nahe zu bringen und der Genuss solcher zu ermöglichen. Die Halle ist ein gelungenes Gebäude und auch das Angebot ist vielfältig und interessant.
- 2| Ich konnte bei einem «Soundcheck» des Canal3 dabei sein und habe die Künstlerin Anna Rossinelli sehr positiv erlebt, das Konzert war familiär und von guter Qualität. Ich werde wieder gehen.
- 3| Das ist eine gute Frage, es gibt sehr viele gute KünstlerInnen die ich sehr gerne mal live erleben würde. Ich finde das Angebot, wie es heute ist, gut, und bin immer wieder gespannt, wer alles in der KUFA auftritt.



STEFAN NOBS, 1977, FDP

- 1| Die KUFA hat sich zu einer bedeutenden Location für Konzerte, Comedy, Events und Parties in Lyss, in der Region und darüber hinaus entwickelt. Sie bietet interessante Kulturangebote für Jung und Alt. Die Gemeinde Lyss muss die KUFA weiterhin grosszügig unterstützen und fördern.
- 2| Ich erinnere mich gut an die Delegiertenversammlung der FDP Kanton Bern, die ich in der KUFA organisieren durfte. Es war sehr interessant, diesen sonst doch eher nüchternen Anlass in dieser einzigartigen Umgebung abzuhalten und mit dem Männerchor Steili Kressä zu umrahmen. Aber auch verschiedene Konzert- und Comedybesuche habe ich in sehr guter Erinnerung.
- 3| Bryan Adams in der KUFA Lyss? Ein Hit, der wohl leider ein Traum bleibt. Die Musik des Kanadiers höre ich seit bald 25 Jahren und sie gefällt mir immer wieder.



TANJA MURRI, 1978, BDP

- 1| Die KUFA ist nicht mehr aus Lyss wegzudenken und hat sich als kulturelle Institution etabliert. Jugendliche aus Lyss und Umgebung können sich ohne lange und gefährliche Anfahrtswege treffen. Konzerte aus den verschiedensten Sparten und für viele verschiedene Musikgeschmäcker sowie für viele Alterskategorien werden in der KUFA geboten. Das Programm kann sich sehen lassen und kann durchaus mit anderen grossen Kulturveranstaltungen mithalten – vielen Dank an alle Verantwortlichen und Helfern.
- 2| Ich war nicht einmal, nicht zweimal ich war schon unzählige Male in der KUFA. Viele tolle Konzerte und Veranstaltungen durfte ich in miterleben. Dadurch, dass die KUFA direkt vor der Haustüre ist, habe ich auch schon Konzerte von Künstlern besucht, welche ich nicht kannte und war oft positiv überrascht. Das Patent Ochsner Konzert bleibt mir immer in Erinnerung – da hat die KUFA gebeit.
- 3| Incognito und das James Taylor Quartett – genial. Generell über einige Acts im Bereich Accid Jazz und Funk würde ich mich sehr freuen.



STEFAN BÜTIKOFER, 1978, SP

- 1| Die KUFA nimmt in Lyss eine wichtige Funktion ein. Eine Stadt in der Grösse von Lyss soll seinen BewohnerInnen und Bewohnern auch kulturell etwas bieten. Hier hat die KUFA eine wichtige Aufgabe, die sie in meinen Augen auch gut erfüllt. Neben dem kulturellen Angebot soll sich die KUFA auch mit anderen Stellen vernetzen. Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde, der Jugendfachstelle, dem Jugendrat oder auch den Lysser Schulen finde ich zentral und unterscheidet die KUFA von einem rein privaten Ausgehlokal.
- 2| Ich habe – vor allem in der alten KUFA – viele schöne Abende und gute Konzerte genossen. In der neuen KUFA war ich auch schon einige Male. Meine schönsten Erlebnisse dort hatte ich aber nicht als Konzertbesucher, sondern als Auftretender. Ich durfte mit der «Steilen Kressä» bei der Eröffnung und letzten Dezember beim Konzert von Züri West singen. Diese Auftritte mit dem dazugehörigen Fest waren meine Highlights.
- 3| Da gäbe es viele zu nennen. Zu den schönsten Konzerterlebnissen gehören für mich Auftritte von Flogging Molly, Fish oder Tom Russell. Es gibt aber auch gute, unbekanntere Schweizer Bands (Sinful Saints, Dispised, Undiscovered Soul...) oder lokale Musiker (Accolade, UTBF, Mrs. Jamieson's Favourites...), über die ich mich sehr freuen würde.



BRUNO AFFOLTER, 1976, BDP

- 1| Als kulturinteressierter Mensch besuche ich die KUFA immer wieder sehr gerne. Ein Abend in der KUFA oder sonst einer kulturellen Institution ist für mich immer Entspannung und Faszination pur. Ich bin mir bewusst, dass Kultur ein Luxusgut und nur selten finanziell selbsttragend ist. Es gilt immer wieder neu abzuwägen, welche Kultur die Gemeinschaft wie viel kosten darf. Auf Kultur grundsätzlich zu verzichten ist für mich allerdings nie eine Variante.
- 2| Das Konzert von Patent Ochsner im letzten Herbst war sensationell!
- 3| Seit vielen Jahren bin ich ein grosser Fan von Konstantin Wecker. Seine Texte regen zum nachdenken an, sein Klavierspiel und besonders dasjenige von Jo Barnikel, seinem langjährigen Begleiter, ist unglaublich und die Melodien sind variantenreich wie von kaum einem anderen Künstler. Zudem vergleiche ich Wecker gerne mit einer Flasche guten Wein: Er wird mit dem Alter immer besser...



MAYA BÜHLER GÄUMANN, 1962, SP

- 1| Erstmal finde ich den Bau sehr gelungen und zweckmässig. Vor allem aber gefällt mir das Angebot der Anlässe sehr. Die Vielfältigkeit macht die KUFA zu einer Einrichtung für verschiedenste Alters- und Interessengruppen. Dass sie auch für Firmen- und Privatveranstaltungen genutzt werden kann, bringt zusätzlich Leute in die KUFA, die sonst vielleicht nie dort hin gehen würden. Wer einmal ein gutes Erlebnis in der KUFA hat, verliert die Berührungsangst. Das steigert die Akzeptanz dafür.
- 2| Zweimal habe ich schon ein Konzert von Büne Huber (Patent Ochsner) erlebt. Das war fantastisch. Aber auch das Konzert von Stefanie Heinzmann hat mir super gefallen. Ausserdem habe ich auch zwei unvergessliche private Geburtstagsfeste erleben dürfen.
- 3| Ich lasse mich gerne überraschen. Leider finden auch immer wieder Veranstaltungen statt, die mich sehr interessieren würden, die ich aber aus Zeitmangel nicht besuchen kann.



MARKUS MINDER, 1966, EVP

- 1| Eine Bereicherung für das kulturelle Leben in Lyss.
- 2| War leider erst bei der Eröffnung in der KUFA – die Ambiente hat mir sehr gut gefallen.
- 3| DJ FreeG



PHILIPPE SCHENKEL, 1961, EVP

- 1| Die KUFA ist eine ideale Kulturplattform für die Jungen und die, die es bleiben wollen. Für mich entspricht die KUFA dem heutigen Zeitgeist, hat ein reichhaltiges Angebot und ist ein ernsthafter Konkurrent für unsere benachbarten Grossstädte. Herzlichen Dank an das sehr engagierte Team für die hervorragende Arbeit.
- 2| Andreas Thiel und die Oldies Parties.
- 3| Pegasus, Starbucks und weitere Komiker.



ROMAN EGGI-MANN, 1979, FDP

- 1| Die KUFA ist ein, mittlerweile, etabliertes Kulturlokal im Seeland. Regelmässig finden vielseitige Veranstaltungen statt, welche den Namen Lyss ins Land tragen und das finde ich sehr positiv. Das breite Kulturangebot bietet für beinahe alle Bevölkerungsschichten etwas und das sollte unbedingt bestehen bleiben. Ich wünsche dem ganzen Team weiterhin viel Erfolg und Kreativität. Vorallem letzteres wird von Ihnen aber verlangt um in diesem dynamischen Business weiter existieren zu können.
- 2| Ich war schon oft an den unterschiedlichsten Veranstaltungen in der KUFA und durfte auch schon mehrmals mit dem Team zusammen arbeiten. (Kultur Tour und Forum Lyss). In diesem Rahmen hatten wir z.B. Musiker wie Philip Fankhauser und Stefanie Heinzmann in der KUFA, beides waren wunderbare Konzerte mit spitzen Musikern.
- 3| Da gibt es einige Acts, die toll wären, daher fällt es mir enorm schwer, einen Namen zu nennen. Aber irgendein Rock-Klassiker aus den 80er-Jahren wäre sicher was fetziges oder ein Comedian der Topliga der für Gelächter in den Gemäuern sorgt.



CHRISTOPH VON DACH, 1979, SVP

- 1| Die KUFA ist eine Bereicherung für die Gemeinde Lyss und für ihre Bevölkerung. Sie stellt ein großes Angebot für Jung und Alt zur Verfügung, und dies nicht nur für die Gemeinde Lyss, sondern auch für die Nachbargemeinden. Auch die Vermarktung der KUFA an Private wie Industrie ist ein Pluspunkt! Fazit: Es profitieren alle von der KUFA.
- 2| Emil, das war ein riesen Hammer Anlass. Natürlich gibt es noch weitere Anlässe, die zu erwähnen sind.
- 3| Tom Russel.



ANDREAS HEGG, 1958, FDP

- 1| Die KUFA bietet für Lyss/das Seeland ein reichhaltiges Kulturangebot mit grösster Ausstrahlung. Zudem leistet die KUFA wichtige Jugendarbeit und ist für die jüngere Bevölkerung ein attraktiver Treffpunkt.
- 2| Das Konzert mit Philippe Fankhauser «het für mi gfägt».
- 3| Der Jazz Gitarrist Lee Ritenour.

Folgende KandidatInnen haben dem HEADLINER keine Antworten geliefert, treten aber trotzdem zur Wahl an: Hansueli Bourquin (EVP), Werner Arn (SVP), Eduard Eggi (SVP).

BOOKING BLOG

SOMMERZEIT,
FERIENZEIT!

Ja, auch der KUFA-Booker ist in diesem Sommer ab und zu in Badehosen anzutreffen. Ab und zu begegnet man ihm auch auf einem Wanderweg im Buechibärg oder auf den Jurahöhen. Und dies mitten unter der Woche. Der hat sicher Ferien!

Schön wär's. Der richtige Begriff dafür heisst «Kompensieren». An Sommerwochenenden wird nämlich hart gearbeitet. Zwar nicht in der KUFA, dafür als Manager von Bands wie Death by Chocolate, die am Wochenende an schweizer- und internationalen Festivals auftreten. Eine wichtige Gelegenheit für mich, andere Künstler, ihre Manager und Agenten wieder einmal zu treffen oder neu kennenzulernen. Networking ist angesagt! Und nicht zu vergessen:

Talentsuche, Beobachten des Publikums, Marktanalyse. Für Genuss und Entspannung bleibt dabei keine Zeit. Das wird auf einen festivalfreien Tag verschoben, zum Beispiel Montag.

Dienstag bis Freitag bleibt dann genug Zeit für die KUFA. Denn nach der Saison ist vor der Saison: Das Herbst-Winter-Programm will zusammengestellt werden! Eine besondere Herausforderung: Die Manager und Agenten der Bands sind mehrheitlich im Ferienmodus. Bei vielen erreicht man nur den Anrufbeantworter oder erhält eine automatische Abwesenheitsmeldung. Da ist es von grossem Vorteil, dass ich von vielen die private Telefonnummer kenne. Denn um eine Band im Herbst in der KUFA platzieren zu können, setzt ein Bandmanager auch mal vom Strand in Mallorca oder von den Malediven aus alle Hebel in Bewegung.

Von mir ist in dieser Zeit also viel Zielstrebigkeit und Hartnäckigkeit gefordert. Dafür warten am Feierabend schöne Belohnungen auf mich. Zum Beispiel der Liegestuhl im Garten, eine feine Cervelat vom Feuer und der Stolz, trotz Hitze und Abwesenheitsmeldungen ein spannendes neues KUFA-Programm vorbereitet zu haben.

12. SEPTEMBER / HALLE



«Der singt ja wirklich genial!». Für den Vollblut-Musiker Jesse Ritch ein zweifelhaftes Kompliment, gehört er doch zu den besten Stimmen im deutschsprachigen Raum. Den Schritt vom Casting-Star zum ernstzunehmenden Musiker hat der 21-Jährige jedoch mit unzähligen Auftritten erfolgreich hinter sich gebracht. Mit der Acoustic-Tour 2013/2014 spricht Jesse Ritch ein Publikum an, das sich gewohnt ist, auch die feinen Töne zu hören. Von harten Balladen bis hin zu begeisternden Up-Tempo-Nummern gehören zum Repertoire. So lassen Jesse Ritch und Phil Dankner das Konzert zu einem einzigartigen Erlebnis werden!

13. SEPTEMBER / HALLE



Eine der größten Blues-Ikonen der Musikgeschichte gibt es am 13.09 in der KUFA live zu erleben: THE ANIMALS. Die Animals gründeten sich 1962 in Newcastle-upon-Tyne und spielten ab 1964 in London. Ihre Musik war stark von Folk und Blues geprägt. Ihre erste Single war eine Coverversion von Bob Dylan's «Baby Let Me Take You Home». Die nächste Single «The House of the Rising Sun» wurde ein Riesenerfolg, auch in Amerika. Es folgten die Singles «I'm Crying», «Bring It On Home To Me» und «We Gotta Get Out Of This Place». Zwischen 1963 und 1966 waren die Animals mit ihrem tierischen Rhythm'n'Blues die schärfste Konkurrenz der Beatles und Rolling Stones und schossen nicht weniger als 13 Hits in die Charts! Seit ihrer Reunion im Jahr 2000 tourt die Band unter dem Namen «Animals & Friends» und lässt ihre Hits & alte Zeiten wieder aufleben.

20. SEPTEMBER / HALLE



Matanza machen aus folklorischen Klängen aus den Anden auf einem 4/4 Beat eine einzigartige Mischung. Trommeln, Flöten und Zupfinstrumente verwenden die 3 Chilenen dabei, das Ganze wird natürlich Live präsentiert. Nach der Show von Matanza übernimmt Adam Port aus Berlin die Decks.

21. SEPTEMBER / HALLE

Zum zweiten Mal steigt das Rockabilly Festival in der KUFA Lyss. Ein Fest der Fröhlichkeit, bunten Klamotten, Haargel und schwingenden Tanzbeinen – ganz im Sinne der 60ies. Der Markt, die Tätowierer, schöne US Cars sowie das Festzelt mit kulinarischen und musikalischen Highlights öffnen ihre Tore ab 10 Uhr. Um 20.00 gibt die legendäre Bieler Band «Fishnet Stockings» ihr Revival in der KUFA Halle und pünktlich auf die Dämmerung um 22.00 Uhr startet die Rockabilly Party... wer dieses Fest verpasst, ist selbst schuld!



26. SEPTEMBER / HALLE

COUPEROMANOFF



Er beschreibt Blutbäder beim Einkauf in der Dorfmetzgerei und analysiert das Leseverhalten bei der Olivenernte: Rolf Schmid ist 100% luftgetrockneter Bü-Bü-Bündnerhumor. Manche kennen ihn als Urheber des geflügelten Satzes «I mag eifach nid!», andere als denjenigen, der das Paarungsverhalten von Steinböcken, das Essverhalten von Vegetarier und das Zusammenleben von Möbeln erklärt. Falls Sie Rolf Schmid nicht kennen, dann ist es an der Zeit, dies zu ändern. Absolut!

27. SEPTEMBER / HALLE

WIN



Die 4-köpfige französische Hip-Hop Combo, bestehend aus den Mitgliedern Soprano, Seigneur Alonzo, Don Vincenzo und DJ Sya Styles ist längst nicht mehr nur ein Geheimtipp ennet dem Röstigraben. 1992 in Marseille gegründet und aus denselben Sozialvierteln stammend wie die Urväter des französischen Hip Hop, «IAM», erlangten die unbeschönigten und stets sehr melodios verpackten Alltagsgeschichten des Musikkollektivs schnell Kultstatus weit über die Landesgrenzen hinaus. Nach Nummer 1 Alben in Frankreich, goldenen Wandplaketten, einer Trennung und nicht minder erfolgreichen Soloausflügen, hat sich die Gruppe in diesem Jahr wieder zusammengerauft. Psy 4 de la rime waren bereits einmal für einen Auftritt in der KUFA angekündigt, blieben aufgrund der verzögerten Albumproduktion jedoch ein «no show». Nachdem das neue Album «4^{ieme} Dimension» nun endlich eingetütet ist und nach einem Warm-Up an der diesjährigen Ausgabe des Openair Frauenfeld freuen wir uns, dass Psy 4 de la Rime nun doch noch die KUFA-Bühne zum Brennen bringen.

Ronny Aeschbacher

4. OKTOBER / HALLE

PLATTENTAUF



UNITED TO BE FAMOUS
Wenn es eine Band in der Schweiz gibt, die das Rockstar-Image zu hundert Prozent ausfüllen kann, dann sind das die Bieler United To Be Famous. Die aktuelle Single «It's Not That Easy» und das dazugehörige Video inklusive Stretch-Limousine und den schon fast obligaten sexy Girls bestätigt dies nur noch mehr. Nun kommen die Herren in die KUFA, um ihre neue Platte zu taufen – Grossartige Bühnenshow und Entertainment inklusive!

11 OKTOBER / HALLE



WC US
WESTSIDE CONNECTION
Freut euch auf die Crip-Walk Legende WC (pronounced: Dub-C) von der Westside Connection aus Los Angeles, Kalifornien. Der Karriere Boost gelang ihm im Jahr '96, als Dub-C als Mitglied der legendären Westside Connection über die Grenzen von Los Angeles hinaus bekannt wurde. Mit Ice Cube und

Mack 10 erschien ihm jenem Jahr ihr Debütalbum «Bow Down», das mit Platin ausgezeichnet wurde und mit der Nummer 2 Platzierung in den Billboard 2000 Charts ein grosser Erfolg war. Es folgten weitere Produktionen, wie «The Shadiest One», «Better Days» und «Just Clownin» von 1998 sowie das im 2007 veröffentlichte dritte Soloalbum «Guilty by Affiliation» mit hochkaratigen Features von Ice Cube und Snoop Dogg, das heute ein Muss in jeder G-Funk Sammlung ist. Die Produkte aus der Zusammenarbeit mit Ice Cube, Young Maylay, Daz Dillinger und Kokane, die auch auf seinem letzterschienen Album «The Revenge of the Barracuda» zu finden sind, machen Dub-C, the Killah, zur Legende und festen Bestandteil des Westcoast Raps.

18 OKTOBER / HALLE



SPAN
ROCK 'N' ROLL HÄRZ
Span sind zurück und überraschen mit ihrem kraftvollen neuen Studio-Album «Rock&Roll Härz». Wohlverstanden: Sie waren nie weg. Als einzige Schweizer Rock Band blieben Span vier Dekaden lang mit nur wenigen Personalwechseln zusammen und gaben auch nach Tiefschlägen nie auf. Eine Alternative zum Rock'n'Roll ihrer Band gab es für sie nie. Und so tun die vier Berner auch nach Tausenden von Gigs immer noch das, was sie am liebsten tun und am besten können: Spielen, spielen, spielen und dass die Musiker sich dabei nass schwitzen, ist Ehrensache

5. OKTOBER / HALLE



11 OKTOBER / CLUB

SHEILA SHE LOVES YOU



& MY NAME IS GEORGE

Keep it Indie Productions starten die neue Saison mit einem grossartigen Doppelkonzert von Sheila she loves you und My Name is George. Die zwei aufstrebenden Schweizer Bands haben beide im März 2013 ihre neuen Alben veröffentlicht und werden die KUFA im Herbst mit neuen und alten Songs begeistern.

19 OKTOBER / HALLE



THE BEAUTY OF GEMINA
The Beauty of Gemina wurde 2006 ins Leben gerufen mit dem Ziel, die musikalische Vision des charismatischen Sänger- und Songschreibers Michael Sele umzusetzen. Bereits die erste Single Suicide Landscape (2007) schoss auf Platz 1 verschiedener alternativer Webcharts, der dazugehörige Clip erreichte in Kürze über 100000 Youtube Views. Aber nicht nur im Heimmarkt Schweiz, sondern in vielen Teilen der Welt verbreitete sich der Name der Band rasend schnell. Szene-DJs von London bis New York begannen den düsteren Rock der Band zu spielen und Tanzflächen zu füllen. Und nach dem Konzert findet die legendäre 80s Forever Party statt, natürlich im Ticket von Beauty of Gemina inbegriffen...

24. OKTOBER / HALLE

COUPEROMANOFF



ANET CORTI
«Da hört man doch immer, es gebe keine guten Komikerinnen. Hallo!? Haben wir eine Corti oder haben wir keine Corti?», so das Komiker-Duo Lapsus über Anet Corti. Schon an der Premiere des aktuellen Bühnenprogramms im Casinotheater Winterthur gab es Standing Ovations für die quirlige Kabarettistin. Als Betty Böhni (wunderbar verloren) und Erika Eggenchwiler (unglaublich witzig!) nimmt sie auf höchst originelle Art die moderne Büro- und Geschäftswelt aufs Korn. Auf keinen Fall verpassen!

Der vierfache Grammy-Award Gewinner und Gitarre Virtuose Steve Vai beehrt im Oktober die KUFA. Nach zahlreichen Alben und Liveauftritten unter anderem mit Frank Zappa und David Lee Roth ist Vai seit 1984 als Solokünstler unterwegs. Mit seiner «The Story of Light Tour» wird er der KUFA und allen Gästen zeigen, was man aus einer Gitarre alles herausholen kann!

1. NOVEMBER / HALLE

TURBOSTAAT DE



Die Punkrocker von Turbostaat haben im April 2013 ihr fünftes Album «Stadt der Angst» veröffentlicht, und rocken auf ihrer Tour auch in Lyss. An der Musik hat sich dabei bis heute nichts Substanzielles geändert, Sänger Jan Windmeier skandiert immer noch mehr als dass er singt, die Musik lebt immer noch vor allem von der Energie und erst beim zweiten Hinhören von den Melodien.

Für jede «WIN»-Show gibts 2x2 Tickets zu gewinnen
Sende «BANDNAME» an
headliner@kufa.ch

Am günstigsten sind die Tickets für die KUFA im Vorverkauf bei Starticket – und zwar via print@home. Dazu braucht es einen PC, Internet und einen Drucker. Dann einfach frühzeitig bestellen oder eine Kreditkarte besitzen, mit dieser geht's auch noch am Tag des Konzertes. Wer's lieber analog mag, der kriegt Tickets schweizweit an jeder SBB- und Poststelle mit Starticket-Vorverkauf. Dort kostet's halt noch ein Fränkli oder 2 mehr – Vorverkaufsgebühren halt. Und am Ende gibt es für viele Gigs auch noch an der Abendkasse Tickets – wobei auch hier der Preis meistens 2-3 Fränkli über dem Vorverkaufspreis liegt.

Noch Fragen?
www.starticket.ch



8. NOVEMBER / HALLE



FLO MEGA & THE RUFF CATS DE

SUPPORT: LARY DE

Mit seinem Debütalbum «Die wirklich wahren Dinge» und dem Überraschungs-Vize-Sieg beim Raab'schen Bundesvision Song Contest im Jahr 2011 brachte sich Flo Mega erstmals deutschlandweit ins Gespräch. Die Veröffentlichung des Nachfolgewerkes «Mann über Bord» kündigt sich nun an – von der anstehenden Herbsttour ist nichts Geringeres zu erwarten als eine geile Fete. Denn unbestreitbar ist und bleibt Flo Mega einer, der sein Publikum, mit viel Emotion und tanzbarem Sound, um den Finger wickelt, zum Lachen bringt und dabei ganz tief innen berührt. Es lebe die Liebe! Es lebe der Soul!

9. NOVEMBER / HALLE



SKINDRED UK

Nach zahlreichen Touren seit dem Gründungsjahr 1998 machen Skindred zum ersten Mal in Lyss Halt. Mit ihrem Mix aus Ragga und Metal erfrischen die drei Briten eine ganze Szene und werden ein bombastisches Konzert hinlegen und mit ihrem neusten Album «Union Black» die KUFA garantiert kräftig aufmischen!

21. NOVEMBER / HALLE

COUPEROMANOFF



KNUTH UND TUCEK

Schauspielerinnen Knuth und Sängerin Tucek sind fies. Ihre Lieder tönen erst wunderbar, dann sonderbar und schliesslich weiss man nicht mehr, ob das Lachen rausgeprustet oder im Hals stecken bleiben soll. Waffenlobbyisten und Weltfriedensaktivisten, Konvertiten und pädophile Priester, Männer mit Bärten und Frauen in Offroadern: Mit diesem bitterbösen Heimatfilmtheater gibt's nicht nur den Salzburger Stier und Oltner Cornichons, sondern vor allem immer viel Applaus von den Rängen. Achtung: scharfzüngige Engelsstimmen!

29. NOVEMBER / HALLE

Flashback. 2002. Irgendwo in Bern. Abendkasse Fehlanzeige. Luft zum Schneiden. JuJu und Psycho Les, besser bekannt unter dem Bandnamen The Beatnuts, haben nach zwei Encores soeben die Bühne verlassen. Die erschöpfte Crowd hat einen rund zweistündigen Ritt durch den Backkatalog der beiden Protagonisten aus Queens N.Y.C. hinter sich, welcher zum letzten Song des Sets in einer friedlichen Rudelbildung mit Teilen des Publikums auf der Bühne gipfelte. Hohe



THE BEATNUTS US

SUPPORT: LA BASE

Fünfen und Umarmung mit den beiden MCs, Blick über die Menge mit lauter erschöpften, aber glücklichen Gesichtern. Ein Konzertabend für die Ewigkeit. Doch von vorne. Anfang der Neunziger bildete das MC- und Produzenten-Duo mit lateinamerikanischen Wurzeln mit A Tribe Called Quest, De La Soul, Jungle Brothers und anderen das Native-Tongue Kollektiv. Dieser lose Zusammenschluss von aufstrebenden New Yorker Hip-Hop Gruppen hat in den folgenden Jahren die Rap-Musiklandschaft massgebend verändert und geprägt. Die melodiosen und vermehrt auf Jazzsamples basierten Beats sowie inhaltlich differenziertere Texte schufen einen Kontrast zum G-Funk Sound der Westküste und zum düsteren Strassenrap der Ostküste, wobei sich das musikalische Schaffen der Beatnuts noch am nächsten am klassischen New York BoomBap-Sound orientierte. Auf dem Höhepunkt der Native-Tongue Bewegung veröffentlichten The Beatnuts zwei kommerziell erfolgreiche Alben mit noch erfolgreicheren Singleauskopplungen. Die Ohrwurm-Melodien von «Off the Books» oder «Watch out Now» haben sicherlich schon die meisten vor sich hin getrallert, häufig wohl auch ohne zu wissen, von wem das Original stammt. Sogar die Lopez vom Block hat sich Jahre später für ihren gleichnamigen Hit beim Beat von «Watch out Now» bedient. Zurück in die Zukunft. Nach Best-Of Alben und Soloausflügen stehen die beiden MCs wieder gemeinsam auf den Bühnen der Welt, welche es in alter Beatnuts-Manier abzufackeln gilt. Wir sind stolz, machen die beiden auch Halt in Lyss. Die Besucher ihrer Live-Shows können sich auf einen furiosen Konzertabend freuen – wenn die Beatnuts die Bühne betreten, ist nichts mehr save. Und auch gefühlte 10 Jahre nach dem denkwürdigen Abend in Bern werden glückliche Konzertbesucher auf dem Heimweg die eine oder andere gehörte Melodie vor sich hin pfeifen, wetten?

Ronny Aeschbacher

14. NOVEMBER / HALLE

Fox – diesen Namen noch klar und einfach definieren zu wollen wäre schier unmöglich da praktisch jede Zeitung und jedes Radio bereits sämtliche Attribute ausgeschöpft hat. Mit einem Augenzwinkern kommt passend ein Jahr nach seinem Chartalbum «2012» der Nachfolger «Lucifer». Frisch und fröhlich-düster kokettiert FOX mit seinem neusten Werk als ob es sein erstes wäre. Doch wer den Reineke kennt, weiss, dass harte Arbeit dahintersteckt. FOX gilt als einer der ganz wenigen Musikern in der Schweiz der seinen Weg kompromisslos durchzieht, komme was wolle. Wie gewohnt be-



dient sich Fox weitgehend gesellschaftskritischen Themen und serviert diese auf ironische, gar sarkastische Weise. Also haltet Ausschau!

Canal3
SOUND CHECK

23. NOVEMBER / HALLE



REDNEX SE

Die 90's Best of Bravo Hits Party mit legendären Ikonen der Neunziger geht in die nächste Runde: die schwedische Combo Rednex wünscht sich, dass ihr alle da seid, wenn sie die KUFA mit Cotton Eye Joe & Old Pop in an Oak unsicher machen. Mit ihrem neuen Album «Saturday Night Beaver» im Gepäck reiten die Cowboys nach Lyss und lassen kein Tanzbein still stehen!

13. DEZEMBER / HALLE



SHAKRA

«Powerplay»: Der Name ist Programm. Das neunte Album der Hardrocker Shakra, welches am 11. Januar 2013 erschien, knüpft nahtlos an ihren Chartbreaker «Back on Track» an. Kurz bevor die Scheibe ihren 1. Geburtstag feiern wird, besuchen die Ementaler Rocker noch die KUFA in Lyss und feiern zusammen mit dir eine rockige Vor-Weihnachtsparty.



7 FRAGEN



DJ TIN ON TABLE

Wie heisst du und woher kennt man dich?

Mein Name ist Daniel Meuter. Ich komme aus Busswil und daher kennen mich die meisten hier aus der Region.

Wie wurdest du DJ in der KUFA?

Lustige Geschichte. Ich war mit Freunden in unserer Stamm Bar ein paar Biere trinken als ich von einem andern Freund eine Nachricht bekam. Er schrieb, dass die KUFA einen neuen DJ suche und ich mich doch mal beim Casting bewerben soll (meinte er als Witz, oder glaube ich zumindest) daher verfasste ich noch am selben Abend die Email, mit welcher ich mich für das Casting anmeldete. Schlussendlich ging ich dort hin, ohne große Erwartungen darin zu haben, dass ich gewinnen könnte. Doch als ich am DJ Pult stand und die Leute zu meiner Musik feierten und tanzten, wusste ich, dass es das Richtige für mich ist. Und tatsächlich habe ich das Casting gewonnen, es war ein richtig geiles Gefühl.

Jemand möchte DJ werden, dein Tipp?

Mein Tipp ist, wenn man es auch wirklich will, muss man es auch durchziehen. Aller Anfang ist schwer. Doch das Wichtigste ist wohl, dass man es aus Leidenschaft zur Musik macht.

Dein Lieblingssong?

Mein momentaner Lieblingssong ist «Wake me up» von Avicii. Er macht fröhlich, bringt mich zum Nachdenken von schönen alten Zeiten und vermittelt auch ein super Sommer-Feeling.

Der Song, der am häufigsten gewünscht wird?

Kann ich jetzt nicht wirklich behaupten, aber vom Gefühl aus würde ich sagen es wäre Danza Kuduro von Don Omar.

Mit wem möchtest du mal gemeinsam auflegen?

Da ich selbst gerne Musik von Mike Candys höre, würde ich mich wohl für ihn entschieden. Am liebsten in Kombination meines weiten Ziels, einmal am Tomorrowland auflegen zu können..

Stromausfall während des Sets, was machst ihr?

Ich würde die Leute dazu animieren, anzufangen zu Stompen, also mit den gegebenen Mitteln Musik zu machen (auf den Boden stampfen, in die Hände klatschen usw.) Oder ich lade sie zu mir in den Vorgarten ein, damit die Party weiter gehen kann.

DER NÄCHSTE EVENT MIT TIN ON TABLE
28. 9. PARTYINSEL DELUXE

2SEASONS



Wie heisst ihr und woher kennt man euch?

Unsere Namen sind Oli, Michu, Jönu, Huggi und Lücu, sind aber wohl besser bekannt unter 2seasons. Wir sind fünf Strolche der Nacht und locker-lässig drauf.

Wie wurdet ihr Konzertorganisatoren in der KUFA?

Weil das Nachtleben sonst viel zu langweilig wäre!

Jemand will eine Eventreihe auf die Beine stellen, euer Tipp?

Gute Musik, genügend Bier, leckere Drinks, schöne Barmaids, eine eingespielte Truppe und keine Ahoi-Brause-Shots!

Euer grösster Erfolg als Organisatoren?

Komm an die nächste 2seasons und schau es Dir selber an! Die ist übrigens am 26. Oktober 2013.

Der ausgefallenste Wunsch einer Band/eines DJs?

Unsere Jury wollte einmal eine Palme und euren (KUFA) Ping-Pong-Tisch mit nach Hause nehmen!

Ihr organisierst euren Traum-Event, wie sieht dieser aus?

Siehe Frage 3! =)

Stromausfall während dem Event, was macht ihr?

Plan A: Fummelbunker eröffnet!

Plan B: Wir geben unseren Öko-Hamster-Generatoren ein paar Karotten, damit sie wieder Strom produzieren!

Plan C: Fürs Trinken braucht es keinen Strom!

DER NÄCHSTE EVENT MIT 2SEASONS
26. 10. 2SEASONS + MOV'IET
FILMCONTEST

Neuerdings und weil uns der Stoff ausgegangen ist, wollen wir hier pro Ausgabe jeweils einen Klugen-KUFA-Kopf vorstellen. Weil wir finden, dass die KUFA voller junger Talente steckt, die ausserhalb der Partyzone Dinge tun, die wir auszeichnen wollen – weil sie aussergewöhnlich, spannend und schlicht und einfach grossartig sind.

DANIEL ROTH AKA FÜSCHTU AKA SYSTEMTECHNIKER INTERNATIONAL

Nun – Füschtu gehört zur KUFA wie der Clown in den Zirkus. Er hat mitgeholfen die KUFA aufzubauen und viel Schweiss und Herzblut investiert um sie zu dem zu machen was sie heute ist. Ob als Stagehand oder als Gast, sorgt er immer für gute Laune, hat stets für jedermann ein freundliches Wort parat und trägt eine geheimnisvolle karmanistische Ausstrahlung mit sich, die einen irgendwie ruhiger werden lässt und dazu anregt, sich zu fragen ob man nicht eventuell auch etwas netter sein könnte. Neben Füschtu sieht man schnell mal alt aus, weil er den Eindruck hinterlässt als würde er niemals schlafen und trotzdem noch die Energie aufbringt die Sau raus zu lassen – und, seit ich weiss was er in seinem richtigen Leben macht, man erschreckenderweise merkt wie langweilig das eigene Leben sein kann, wie schlecht man eigentlich zuhört und wie man zugegeben manchmal ganz vergisst, dass unser Leben ausserhalb der KUFA normalerweise in ziemlich geordneten Bahnen verläuft. Apropos Bahn – mit Füschtu an Bord fährt man spätestens ab jetzt in summa auf der sicheren Seite.

Vor vier Jahren hat Daniel Roth, heute 24 Jahre alt, die

Arbeit als Systemtechniker International in Bern begonnen. Als Systemtechnik bezeichnet man verschiedene Aufbau- und Verbindungstechniken, die versuchen, mit einem ganzheitlichen Ansatz an den Entwurf komplexer Systeme heranzugehen. International bedeutet, wenn etwas über die Staatsgrenzen hinaus Geltung hat. Im genannten Beispiel also die Tätigkeit als Systemtechniker im Ausland.

Ursprünglich gelernter Elektroniker; Technisches Handwerk irgendwo zwischen Stark- und Schwachstrom, mit Berufsmaturitätsabschluss hatte er damals noch nicht ganz durchschaut was diese internationale Berufsbezeichnung alles beinhaltet und sich einfach mal beworben – weil's gut getönt hat, dieses Anhängsel, welches einem das Ticket rund um den Globus verspricht.



DIE BLACK BOX UND IHRE VERSPRECHEN

Heute, angekommen in der komplizierten Domäne der Technikwissenschaften stellt Füschtu Black Boxes für die Bahnindustrie her und verteilt sie und sein ganzes Wissen darüber in die ganze weite Welt hinaus. Eine Black Box ist ein Datenschreiber.



Wohnort: Aarberg

Seit wann bist du in der KUFA tätig?

Ich hab noch die wilden Zeiten in der alten KUFA miterlebt, zum Teil auch als Helfer...

Welche Jobs hast du in der KUFA alle schon gemacht?

Stagehand, Bar, Nachschub, Bandbetreuer, Secy, Garderobe... ich glaube fast alles.

Was ist dein Lieblingsgetränk an der KUFA-Bar?

Bier, würd ich sagen...

Und von wem lässt du dich am Liebsten bedienen...?

Schwierige Frage; von der gut gelaunten Person die mich am schnellsten bedient... :-P



Ein elektronisches Gerät das grob umschrieben relevante Fahr- oder Flugdaten aufzeichnet und Sicherheitsfunktionen steuert. Man findet sie heute meistens in der Mitte oder im Heck von Flugzeugen und Zügen. Die Modelle sind jeweils etwa so groß wie ein Schuhkarton. Die Konstruktion ist dafür ausgelegt, dass sie hohe Aufprallgeschwindigkeiten, hohe Temperaturen und hohen Wasserdruck bei möglichen Unfällen über Land und über Wasser überstehen sollte. Die Black Box ist eigentlich eine externe Harddisk die zur Aufgabe hat, Unfälle zu verhindern in dem sie zum Beispiel automatisch die Notbremse auslöst. Damit sollten eigentlich Ereignisse wie jener Zugunfall bei Santiago de Compostela vermieden werden. Falls jedoch Mensch und Technik versagen, geben die gespeicherten Daten in der Black Box eine zusätzliche Möglichkeit, die wichtigsten Ereignisse und Parameter zu verfolgen, um damit den Unfallhergang besser nachzuvollziehen zu können.

Daniel Roth begleitet internationale Projekte einer Schweizer Firma welche seit dem Jahre 1887 existiert und die unter anderem einen Geschwindigkeitsmesser für Lokomotiven mit einem Mechanismus produziert hat, der es erlaubt gleichzeitig die Geschwindigkeit und den zurückgelegten Weg aufzuzeichnen. Füschtu stellt die modular aufgebauten Black Boxes kundengerecht zusammen, gibt vor Ort Schulungen und macht technische Abnahmen. Grösstenteils geht es darum, alte Geräte zu ersetzen oder aber neue Kunden in die neuwertige Technologie einzuführen.

Durch das internationale Arbeitsprofil, jettet Füschtu nach China, Japan, Brasilien, Saudi Arabien, Malaysia, Thailand, Belgien, Polen, England, Deutschland, Schweden. Je nach Anfrage im Schnitt sechs bis acht Einsätze pro Jahr, jeweils eine Arbeitswoche, manchmal auch etwas länger oder kürzer. Meistens werden die Einsätze im Voraus geplant, es kann aber auch sein, dass dringliche spontane Trips anstehen, dann steht er möglicherweise in der nächsten Woche in Hongkong im Einsatz. Wenn er mal nicht herum fliegt, arbeitet er im Hauptsitz in Bern und tüftelt an neuen Lösungen für die Kunden aus der Bahnindustrie. Dieser Job erfordert Flexibilität, Freude an der Technik, Interesse an anderen Kulturen und Sprachen, die Bereitschaft sich stetig weiterzubilden und die Verpflichtung bestmögliche Arbeit abzuliefern. Dass dieser junge Mann perfekt Englisch spricht, versteht sich wohl von selbst. Mit seinen blonden Haaren, dem blassen Teint und dem Aktenkoffer in der rechten Hand, signalisiert er nicht nur westlichen Fortschritt sondern repräsentiert Schweizer Zuverlässigkeit, Präzision und Qualität. Er verkauft Technologien eines Marktführers in die Welt und bezeichnet sich selbst als kleines Zahnrad in einer riesigen Maschinerie das Economy Class fliegt und selber schauen muss, wie seine Tausendmillionen Gerätschaften von A nach B transportiert werden. In Anbetracht des Umsatzes die diese Technologie erzeugt, ist sein Honorar bescheidener Natur jedoch bietet ihm diese Arbeit einzigartige internationale Möglichkeiten die nicht jedem offen stehen.

Seine Tätigkeit im Ausland ist nicht als Entwicklungshilfe misszuverstehen, obwohl Daniel Roth's Arbeitgeber Grundsätze und Anforderungen hinsichtlich der Verantwortung für Mensch und Umwelt in einem Verhaltenskodex klar definiert, geht es schlussendlich um einen Ertragsgewinn. Eigentlich war Füschtu schon fast überall auf der Welt, nur Nordamerika und Australien fehlen noch auf der Wunschliste der «Places To Be». Dort warten sie auf einen wie er, der den Durchblick hat, wo anderen Abermillionen Fragezeichen aus dem Hirn steigen. Einer der mithilfe, menschliches Versagen durch seine Arbeit und sein Wissen auf ein Minimum zu beschränken.

Wir knien nieder und nicken anerkennend für diese Leistung von Daniel Roth aka Füschtu und sind stolz darauf, dass du neben deiner Arbeit noch immer die Zeit findest die KUFA zu unterstützen.

Tamara Weber

INTERESSE AN EINEM JOB IN DER KUFA?

MÖCHTEST DU TEIL DES KUFA TEAMS WERDEN?

SECURITY-HELPER, BARMAIDS, FOTOGRAFEN, KASSENPERSONAL, STAGEHANDS, LICHTTECHNIKER, KÖCHE...

MELDE DICH AUF: MITMACHEN @KUFA.CH ODER 032 384 79 40

Zurückgewiesene Liebe, verletzter Stolz oder einfach nur Langeweile: die Motive, andere Leute zu demütigen und auszugrenzen, sind seit Menschengedenken dieselben. Früher war Mobbing auf den Pausenplatz, die Clique oder den Arbeitsplatz beschränkt. Im Zeitalter der digitalen Vernetzung hat sich diese Situation grundlegend verändert. War Mobbing früher direkter und auch von Aussenstehenden zu erkennen, ist das Cybermobbing von heute subtiler und anonymer. Jeder und jede kann Opfer solcher Attacken werden. Wer von uns besitzt heute kein Smartphone, Facebook- oder Twitter-Account?



CYBERMOBBING

CYBERMOBBING - EINE GANZ NEUE QUALITÄT VON MOBBING

Immer öfter hören wir von der Verbreitung von erniedrigenden, demütigenden und boshaften Bildern, Texten und Filmen über das Natel oder übers Internet oder werden selbst Zeuge davon. Cybermobbing ist eine Gewaltform, bei welcher andere Menschen, meist aus dem eigenen Bekanntenkreis, wiederholt oder über längere Zeit absichtlich mit Hilfe von digitalen Kommunikationsmittel blossgestellt, verleumdet, belästigt, bedroht oder ausgegrenzt werden. Die Verbreitung solcher Inhalte ist 24 Stunden am Tag möglich und zieht ein unüberschaubares Publikum an. Oft weiss das Opfer nicht, wer, wann, was gepostet hat und erfährt selbst erst später davon. Daraus folgen oft Hilflosigkeit, Wut und Verzweiflung bis hin zu Suizidgedanken und Suizid. Heute ist schon jeder dritte Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 bis 20 Jahren solchen Mobbing-Attacken ausgesetzt.

WIE KANN ICH CYBERMOBBING VERHINDERN?

Um andere im Internet zu schützen, gibt es ein paar wichtige Regeln, die man beachten sollte:

- Ich versende nur Nachrichten, die ich auch selber erhalten möchte.
- Ich mache und poste nur Fotos und Filme, die andere auch von mir machen dürfen.
- Ich verschicke und poste nur Fotos von Anderen, wenn diese damit einverstanden sind.
- Ich veröffentliche nur Fotos von mir, die ich auch in der Zeitung sehen möchte.

Was machst du, wenn du diese Grenzen überschritten hast, wenn du eine andere Person persönlich beleidigt hast? Versuche, alles was du ins

Netz gestellt hast, so schnell wie möglich wieder zu löschen. Das ist leider nur sehr schwer möglich, da das Internet nie etwas vergisst! Versuche persönlich mit der Person, die du beleidigt hast, in Kontakt zu treten und dich zu entschuldigen. Suche das Gespräch mit einer Person deines Vertrauens und erkläre deine Situation. Du musst wissen, dass viele Aktionen, welche die digitale Persönlichkeit eines anderen verletzen, strafbar sind.

Wie schütze ich mich selber vor Mobbing im Internet? Auch hier gibt es einige sehr wichtige Regeln:

- Zuerst überlegen, dann posten. Immer! Vor allem bei persönlichen Daten und Fotos.
- Gib von Zeit zu Zeit bei einer Suchmaschine deinen Namen ein und kontrolliere, was es unter deinem Namen im Netz zu sehen gibt.
- Informiere dich über die Privatsphäreneinstellungen in sozialen Netzwerken.
- Schütze dein Mobiltelefon und deinen Computer mit einem Passwort, welches du niemandem einfach weitergibst.
- Reagiere nicht auf SMS, E-Mails oder Chatnachrichten bei denen du den Absender nicht kennst.

WIE VERHALTE ICH MICH WENN ICH GEMOBBT WERDE?

Das Wichtigste, was man als Opfer von Cybermobbing wissen muss, ist, dass man keine Schuld trägt. Nicht du als Person provoziert diese Attacken, es sind die anderen, die dich damit beleidigen, blossstellen oder provozieren wollen. Also: Lass dich nicht klein kriegen!

Da jeder Opfer von solchen Angriffen werden kann, wollen wir uns einige wichtige Verhaltensweisen merken:

- Ignoriere die schlechten Kommentare oder sogar Beleidigungen, lass dich auf keine Diskussion ein.

- Mach die Ereignisse öffentlich. Wende dich an die Eltern, Freunde, vertraute Lehrpersonen. Decke die Täter oder Täterinnen nicht, sie werden es dir nicht danken. Falls du dich nicht verstanden fühlst, wende dich an die Kinder- und Jugendfachstelle Lyss und Umgebung, welche über geschultes Personal verfügt, welches sich mit solchen Situationen gut auskennt.

- Reagiere schnell. So kann grösserer Schaden vermieden werden.

- Wenn irgendetwas Beleidigendes über dich gepostet wurde, sichere so schnell als möglich die Daten oder mache Screenshots der Internetseite.

- Informiere die Betreiber der betroffenen Seite und versuche, die betroffenen Inhalte sperren zu lassen.

- Wenn du von solchen Attacken auf andere Personen etwas mitbekommst, sei keine Maus und sprich dich dagegen aus, leiste Hilfe und versteck dich nicht in der Gruppe.

Als von Cybermobbing betroffene Person fühlt man sich oft alleine und hilflos. Der wichtigste Schritt ist der Schritt, Hilfe zu suchen und diese auch anzunehmen.

Jugendfachstelle Lyss

BEI FRAGEN Hilft dir die Kinder- und Jugendfachstelle Lyss und Umgebung gerne weiter!

**KONTAKT: 032 385 14 10 ODER
WWW.JUGENDFACHSTELLE-LYSS.CH**



Sommersaisonende, Openair-Sommer und Sommerpause.
Anonyme Selbsttherapie und Selbstreflexion. Ein Resümee.

KONZERT NO GO'S

SCHIRM AM OPENAIR

Goes it nicht mehr gut? Wenn du wirklich nicht genug Eier hast, einen Schmutz auf das Openair Wetter zu geben, dann geh entweder zum nächsten Stand deiner Wahl und besorg dir so eine hässliche Strohmütze für frei oder bleib besser doch gleich zu Hause und schau dir das Ganze mit Cüpli vor dem Feni an. Dein nerviger Schirm raubt nicht nur den 20 Leuten direkt hinter dir die Sicht auf die Bühne, sondern auch allen anderen, die hinter dir stehen, weil du ja mit deinem Schirm noch dein nicht wettetaugliches Girlfriend oder deine verweichlichten Freunde schützen musst. Egal ob Sonne oder Regen, der Schirm hat an einem Konzert so wenig zu suchen wie deine Eltern auf Facebook.

MUSIKWÜNSCHE SCHREIEN

Natürlich möchte jeder seinen Lieblingslied seiner Lieblingsband am Konzert hören, aber hör auf, ununterbrochen danach zu johlen. Die Set-List der meisten Bands ist, wie die zehn Gebote, in Stein gemeisselt. Die Band wird spielen, was sie spielen will und wird. Und zum Typ, der nach 20 Jahre alten B-Sides schreit, die keine Sau kennt – niemand denkt, du bist cool.

NACH DEM KONZERT RUMMOTZEN

Wenn alles Flennen nach deinem Lieblingslied nicht gefruchtet hat, nimm die Niederlage mit Grösse. Heisst, Schnauze halten – die meisten Konzertbesucher hast du sowieso schon während dem ganzen Set genervt. Seien wir stattdessen dankbar, lernen

nicht alle Bands nur ihren Greatest Hits Katalog 1:1 wie auf Rohling gepresst runter und experimentieren ein wenig rum. Die Originalsongs hast du doch sowieso schon hundertmal ab Album gehört. Und Zudem macht es wohl nicht unheimlich Spass, Abend für Abend, Tour für Tour, Jahr für Jahr, dieselben Lieder vorzutragen. Oder möchtest du jeden Tag Spaghetti essen?

HYSTERISCHES GEKREISCH

Wenn du altershalber nicht mehr an einer Folge von «My sweet 16» teilnehmen kannst oder nicht gerade an einem Luca Hänni Konzert bist, lass zur Hölle bitte das mit dem Gekreische sein. Nebst der Tatsache, dass ich vor lauter Fremdscham das Gebäude

frühzeitig verlassen möchte, kriege ich meinen Trinitus gefühlte 10 Jahre früher. Ich kann mir nicht vorstellen, dass irgend ein Künstler, wenn er nicht gerade der fünfund-siebzehnten Auflage deiner Lieblings Casting-Sendung entschlüpft ist, sich darüber freut, in der ersten Reihe einen Haufen hysterischer, in der pubertären Phase Hängen gebliebene, zu haben. Wohl eher peinlich berührt.

BIERDUSCHE FÜR ALLE

Ok, den Trick, sich mit so vielen Bieren wie möglich Zugang zu den ersten Reihen zu verschaffen und dabei auf das Wohlwollen von den anderen Konzertbesuchern zu hoffen, kennen wir mittlerweile alle. Wenn du dabei aber die Hälfte über den Rest der Konzertbesucher schüttest,

ist das erstens eine sinnlose Verschwendung der schönsten Nebensache der Welt und zweitens einfach nur eklig klebrig. Und was gar nicht geht: Halb leere Bier oder sonstigen alkoholischen Füssel in die Menge zu werfen. War nie lustig, wird nie lustig.

Ronny Aeschbacher



99 UNNÜTZE TATSACHEN

TATSACHEN 23-32

23 | Im Jahr 1995 musste der Start des Spaceshuttle Discovery um einen Monat verschoben werden, weil ein Specht 105 Löcher in die Isolation des externen Tanks des Shuttles gehämmert hat.



24 | 22 Wochen ihres Lebens verbringen Männer damit, auf ihre shoppende weibliche Begleitung zu warten.

26 | Eine Rinderleber enthält mehr als doppelt so viel Vitamin C wie Äpfel.



27 | Wenn man in China zwei Bier bestellen will und mit dem Daumen und Zeigefinger dem Kellner eine Zwei zeigt, bekommt man acht Bier.

25 | Eine Million Euro ist in 100-Euro-Scheinen gestapelt 17 Zentimeter hoch. Zum Vergleich: Der Schuldenberg von Griechenland wäre 54 km hoch! (Stand: 2012)

28 | Nomophobie steht für «No Mobile Phone Phobia» und thematisiert die Angst der mobilen Unerreichbarkeit.

29 | Hält man Goldfische in dunklen Räumen, werden sie weiss.

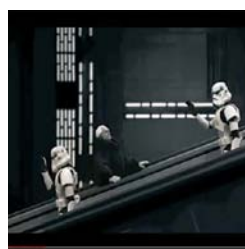
30 | Apple hat die Pläne für einen neuen Kinder-iPod auf Eis gelegt, nachdem erkannt wurde, dass «iTouch Kids» kein guter Produktname wäre.

31 | Die auf unserer Haut lebenden Mikroorganismen machen zwei Kilo unseres Gewichtes aus.

32 | 40 Prozent aller Menschen auf der Erde sind Bauern.



BEST OF YOUTUBE



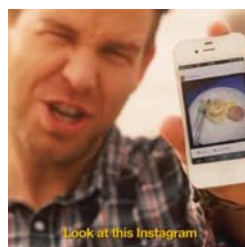
Suchbegriff auf YouTube:

Death Star Escalator

Beschrieb: Viele Untertanen können auch hart sein – genau so ergeht es Darth Sidious. Was tun, wenn auf der Rolltreppe im Todesstern der Fluss der immer gleichen Ergebnissen kein Ende nimmt?

YouTube Views: 16332

NICHT DAS ORIGINAL



Zu finden unter: Look at this instagram

Beschrieb: Instagram, der neue Internethype. Da werden Fotos von so ziemlich allem hochgeladen und verbreitet... Wirklich von allem!

YouTube Views: 4807695

Das Original: Nickelback – Look at this photograph

KÜNSTLERZITATE

«Es ist nichts falsch daran, ein Loser zu sein. Es kommt nur darauf an, gut darin zu sein»

Billy Joe Armstrong, Sänger der Band «Green Day»

Der Ansprechpartner für:

- **Gestaltung von Druckerzeugnissen**

(Broschüren, Flyer & Plakate, Visitenkarten, Geschäftsdrucksachen, Magazine, Logos)

- **Webseiten**

(einfache & statische Lösungen für Ihren Webauftritt)

- **Beratung**

(Egal ob es um ein Booklet für Ihre CD, ein T-Shirt mit eigenem Motiv oder ein Inserat in einer Zeitung geht...)

- **Eventpromotion**

(Lokale, regionale oder nationale Planung der Promotion für Ihren Event)

Besuchen Sie uns auf

THREE DOTS  **ch**

H059-1/4

Seeland-Antic

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem Laden an der Lyssstrasse 11 in Aarberg

An- & Verkauf von Antiquitäten

Restaurationen

Räumungen

Beratungen & Schätzungen

Ankauf von Gold & Silber



Alte Käserei • Lyssstrasse 11 • 3270 Aarberg
www.seeland-antic.ch • 076 520 50 96

H061-1/4

Lassen Sie sich begeistern.



NISSAN JUKE NISMO



JEEP GRAND CHEROKEE MY 2014



ALFA ROMEO GIULIETTA



FIAT 500L



FIAT NEW PANDA



LANCIA YPSILON

Besuchen Sie unsere Neuwagen-Ausstellung in Lyss.



Jeep



**Autobahn-Garage
Zwahlen & Wieser AG**

Bielstrasse 98, 3250 Lyss
Tel. 032 387 30 30
www.autobahngarage.ch



www.facebook.com/autobahngaragelyss

H065-1/2

SCHNIPPELDISKO.

FEINSCHMECKER AUFGEPASST!



Hast du gewusst, dass rund ein Drittel aller Lebensmittel im Müll, im Kompost oder sonst wo landet, aber nicht in deinem Magen, wo all die leckeren Sachen eigentlich hingehören? Oder hast du gewusst, dass bei diesem sogenannten Food Waste fast die Hälfte in den Haushalten, also auch bei dir Zuhause entsteht? Und hast du dich jemals gefragt, wieso im Handel alle Gurken, Rüebli und Tomaten gleich aussehen?

Krumme Gurken – gibt's das überhaupt? Oh ja Sportsfreund, aber nicht im Supermarkt um die Ecke. Denn ca. 15–20% der Lebensmittelverluste entstehen bereits schon, bevor das Essen überhaupt den ersten Vertriebskanal erreicht – sprich: das Zeug wird noch auf dem Hof aussortiert, landet im Kompost oder bleibt auf den Feldern liegen. Nicht grad so chillig, finden wir. Daher haben wir uns gedacht, wir geben auch diesem unförmigen, zu kleinen, zu grossen, zu krummen, zu langen oder zu kurzen Gemüse eine Chance und organisieren kurzerhand eine SCHNIPPELDISKO.

Die Idee der SCHNIPPELDISKO. stammt aus Deutschland von der Slow Food Bewegung. Dabei geht's darum, zu coolen Beats gemeinsam ein leckeres, frisches Menu zuzubereiten, mehrheitlich mit Gemüse und Salaten im Hauptgang und mit Früchten zum Dessert. Das Spezielle daran: Alle Produkte sind 2. Klasse und würden mit grosser Wahrscheinlichkeit im Kompost oder auf dem Müll landen. Mit der SCHNIPPELDISKO. wollen wir auf das Thema Food Waste aufmerksam machen. Wir wollen aufzeigen, dass auch krumme Gurken schmecken und gleichzeitig darüber informieren, wie Jede und Jeder Food Waste bei sich zu Hause vermeiden kann. Und hierzu gibt's ein paar kleine Tipps von unserer Seite. Denn wer hat schon Lust jährlich zwischen CHF 500 bis CHF 1000 (dies der Betrag, der für Food Waste durchschnittlich ausgegeben wird) zum Fenster rauszuschmeissen? – Wohl niemand. Also nimm Dir doch Folgendes zu Herzen, spar damit eine Menge Cash und leiste dazu noch einen wichtigen Beitrag für die Umwelt:

- Kauf nur das, was du auch wirklich isst.
- Guck und schmeck ganz genau, ob dein Food nicht doch noch geniessbar ist, bevor du ihn wegschmeisst.
- Denk immer daran, dass auch abgelaufene Produkte durchaus noch geniessbar sein können und wirf nicht automatisch alles Essen weg, welches das Haltbarkeitsdatum überschritten hat.
- Verwerfe möglichst schnell verderbliche Produkte immer vor allen anderen.
- Erzähle deinen Freunden von diesen Tipps und schau dir bspw. den Film «Taste the Waste» an oder informiere dich im Internet über die Problematik – Du wirst staunen!

Doch nicht nur das Thema Food Waste steht bei der SCHNIPPELDISKO. auf der Speisekarte: uns geht's dabei auch darum, Leute zu treffen, sich auszutauschen, gemeinsam was Leckeres zu kochen, zu essen und mit Freunden und neuen Gesichtern einen gemütlichen Abend zu verbringen. Denn sowohl Kochen wie auch Essen macht meistens mit

ein paar coolen Leuten um einiges mehr Spass, als alleine. Stimmt's? Und wenn das Ganze dann noch bei Sonnenuntergangsstimmung am Strandboden oder an den Bieler Jugendkulturtagen X-DAYS stattfindet, dann passt auch das Drumherum. So einfach ist das. Wir hatten auf jeden Fall eine Menge Spass und waren begeistert von den über 300 Leuten, die an den zwei schweizweit ersten SCHNIPPELDISKOS. am Start waren. Kaum zu glauben, was mit ein paar Sparschälern, Schnittbrettern, Schnitzern, ca. 40 Kisten Gemüse, Früchten und Salaten, motivierten Schnipplern, fri-

schen Gewürzen, Öl, Essig, Senf, Mayo, einer easy Playlist und ein bisschen Sonne entstehen kann. Leute, wir sagen Euch eins: Verpasst auf keinen Fall die nächste SCHNIPPELDISKO. Denn die sind nicht nur geil sondern auch absolut kostenlos. Wie du das schaffst? Like uns auf www.facebook.com/verein-fair und bleib up to date, was wir so treiben. Genau – wir sind übrigens der Verein FAIR. und sind ein junges und motiviertes Team, das sich aktiv für die Sensibilisierung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Bezug auf ein nachhaltiges Konsumverhalten einsetzt. Wir zeigen der

Jugend, dass Nachhaltigkeit nicht so öde sein muss, wie alle immer glauben! Dafür gehen wir neue und innovative Wege. Anhand von verschiedensten Projekten geben wir einfache Tipps, wie jede/jeder einzelne ihren/seinen Beitrag zu einer besseren Welt leisten kann. Aber das kennst du ja schon von den letzten zwei Ausgaben, gehört aber irgendwie trotzdem immer dazu.

Quelle: www.foodwaste.ch



MITMISCHEN?

Der Verein FAIR. heisst Dich natürlich immer noch lieber heute als morgen an Bord willkommen. Zieh Dir unsere Homepage rein und erfahre mehr über unsere Projekte und den Verein. Jetzt gleich online Mitgliederformular ausfüllen und abschicken. JALLA!
www.vereinfair.ch



Schweizer Qualität

FÜR GENIALE PERSPEKTIVEN

CREABETON
LÖSUNGEN AUS LEIDENSCHAFT

une entreprise de **vigier**

GUTSCHEIN ÜBER CHF 100.-

Gültig bei Bestellung von Gartenbauprodukten der Creabeton Matériaux AG bei Ihrem Gartenbauer, Ihrem Baumaterialhändler oder direkt bei einer Verkaufsstelle der Creabeton Matériaux AG über einen Gesamtwert von mindestens CHF 2000.-.

www.creabeton-materiaux.ch

Dieser Gutschein ist gültig bis zum 31. Dezember 2013.
Allgemeine Bedingungen: Pro Bauobjekt ist nur ein Gutschein einlösbar. Er kann einzig durch den Bauherrn bzw. die Bauherrin eingelöst werden. Gutschein mit der bezahlten Originalrechnung für gelieferte Betonprodukte einsenden an: Creabeton Matériaux AG, Postfach 432, Busswilstrasse 44, 3250 Lyss. Der Betrag wird innert 30 Tagen nach Erhalt und Prüfung der Dokumente auf Ihr Konto überwiesen.

H069-1/4-g

Gruss aus Appenzell

APPENZELER BIER

www.appenzellerbier.ch

H063-1/4

Ihr Weihnachtsessen in der Kulturfabrik Lyss?



Die KUFA bietet alles:

- Catering
- Unterhaltung und Rahmenprogramm
- Technik
- Ambiente

Interessiert?

Melden Sie sich unter:
Telefon 032 384 79 40

**KU
FA.**





EIN KLEINES TISCHGESPRÄCH 15 JAHRE JUGENDVEREIN LYSS

Seit 15 Jahren zieht der Jugendverein Lyss die Fäden hinter der KUFYA. Über dieses kleine Jubiläum gab es vor einigen Wochen eine kleine Plauderei zwischen dem Präsidenten Daniel Burkhard und der ehemaligen Präsidentin Daniela Eicher-Hulliger ...

Seit 15 Jahren sind wir jetzt hier an der Arbeit... Was, du bist schon so alt?

Tja, ich habe halt schon mit 13 angefangen ...

Ach so, dann geht's ja ...

Und so viel haben wir erlebt... Als es noch «Freetime» hiess, waren wir eigentlich alle noch Bubis... Mit einem Budget von einigen tausend Fränkli im Jahr und ohne grossen Plan haben wir begonnen, Konzerte und Parties zu organisieren. Gereicht hat es damals für einige Möbel aus der Brockenstube und lokale Bands. Als wir das erste Mal ausverkauft hatten (so um die 300 Leute) haben wir's fast nicht geglaubt. Das waren damals noch andere Zustände als heute, wir konnten die Hütte nicht immer auf dem besten Stand halten, alles war halt etwas durcheinander... Wir hatten ja auch keinen Platz ...

Als ich das erste Mal dort war, damals noch als Schlagzeuger der Punkband «total nonsense» am Bandfestival 2004, war der Backstage etwa so gross wie heute unsere Werkstatt! Und es lief eine Ratte dort herum, der es offenbar in der KUFYA sehr gefallen hat... Ich glaube wir nannten das Tierchen damals Jimmy ...

Ja, die war hier wirklich wohl, wir sind die sehr lange nicht losgeworden... Apropos Punk: Damals war das die Musikrichtung, die am meisten Leute angezogen hat. Wie sich die Zeiten ändern ...

Schade, dass ich da nicht von Anfang an dabei war... Hattet ihr es damals eigentlich einfach, als ihr das Projekt begonnen habt? Oder hattet ihr einigen Widerstand?

Doch schon nicht nur einfach... Vor allem an eine betagte Dame kann ich mich noch sehr gut erinnern. Sie wollte damals die Eröffnung verhindern und hat am Eröffnungsfest versucht, Hermann Moser (den damaligen Gemeindepräsidenten) mit dem Schirm eins auf den Deckel zu geben.

Ganz grosses Kino...

Naja, solche Dinge sind immer erst im Nachhinein lustig...

Zum Glück ist dann doch noch alles gut gegangen und das «Freetime» hat 1998 seine Tore geöffnet. Warum wurde eigentlich die KUFYA daraus?

Irgendwann fanden wir, «Freetime» ist irgendwie... naja, wie soll ich sagen... «bubi»?

Das hat was ...

Ja... Und so haben wir dann etwa 7 Jahre weitergemacht. Als wir dann 2006 erfahren haben, dass wir ausziehen müssen, waren wir alle überfordert. Der Vorstand vom Jugendverein hat damals ziemlich alt ausgesehen. Dann sind wir einfach mal in einen Anhänger eingezogen und durchs Seeland getourt... Die Vorstandsarbeit hat sich damals etwas vom laufenden Betrieb gelöst und wir haben uns vor allem Gedanken um unsere Zukunft machen müssen.

Ja, etwa zu diesem Zeitpunkt bin ich dazu gestossen. Auch wenn ich da noch etwas jung und planlos war, habe ich die Begleitung der Standortauswahl, die Sponsorsuche, die Besprechung der Baupläne an den Sitzungen, die Erarbeitung der Betriebskonzepte und all diese tausend kleinen Dinge als sehr spannende Zeit in Erinnerung.

Das war es auch... Und dann der Abend im GGR. Ich war so etwas von nervös und dermassen erleichtert, als der Beschluss für die finanzielle Zusage gefasst wurde.

Diesen Abend wird so schnell niemand vergessen, der dabei war. Deine Gesichtsfarbe hat einige Male gewechselt während die Parlamentarier verhandelt haben.

Wir haben damals so viel Herzblut investiert. Da schlägt das Herz schon etwas unregelmässig...

Gut ist's rausgekommen. Und jetzt sind wir schon seit drei Jahren in unserem neuen Zuhause. Die

Vorstandsarbeit hat sich wieder zurück auf den Betrieb konzentriert.

Das ist eben das Schöne an dieser Arbeit: Sie ist enorm abwechslungsreich. Wenn auch nicht immer einfach. Wenn ich da so zurückdenke... Wir müssen in diesen Jahren an die 120 Vorstandssitzungen gehabt haben... Die sind eigentlich immer gut gelaufen, grössere Patzer sind uns nie passiert. Ausser vielleicht mal ein verlorenes oder überschriebenes Protokoll (Gruss an den Sekretär) ...

Und 15 Generalsversammlungen, gell?

Ja, das heisst 15 Wochen Stress und Herzrasen und schlaflose Nächte im Vorfeld ...

Haha, du hast das immer mit Bravour hinter dich gebracht. Bald muss ich meine erste leiten ...

Stimmt, die GV an der wir als Verein das erste Mal unseren Namen wechseln. «Verein Kulturfabrik KUFYA Lyss»... passt schon irgendwie besser als «Jugendverein». Dann wissen die Leute auch, was wir machen.

Was ich so schätze an der Vorstandsarbeit ist, dass wir etwas im Hintergrund wirken können. Aber es kann nicht schaden, wenn wenigstens unser Team und unsere Partner wissen, wer und was der Verein ist, der die KUFYA betreibt und was wir ungefähr machen. Der Name Jugendverein hat wirklich keinen Bezug mehr zu dem, was wir heute machen.

Das ist so. Aber egal, wie wir heissen: Ich freue mich auf weitere Jahre KUFYA, auf alles was wir noch erleben und sehen werden.

Aber Hallo! Auf die KUFYA, Prost!



Daniela Eicher-Hulliger ist seit der Anfangsstunde an vorderster Front dabei. Sie kennt die KUFYA als Barmaid, Bandbetreuerin, eigentlichalteswasmansomachenkann und war 11 Jahre Präsidentin.

JUGENDVEREIN LYSS

Der Jugendverein betreibt seit 1998 die KUFYA, die damals noch Freetime hiess. Der Vorstand führt die Geschäfte wie ein Verwaltungsrat bei einer AG und vertritt den Verein nach aussen. Hier werden die Voll- und Teilzeitstellen für das Leitungsteam geschaffen und mit den richtigen Leuten besetzt, die Buchhaltung geführt, das Budget vorbereitet und verwaltet und alle Vereinbarungen mit der öffentlichen Hand, mit Sponsoren und Partnern abgeschlossen. Er besteht aus 7-9 Mitgliedern. Die Gemeinde hat je einen Sitzanspruch für ein Mitglied des Gemeinderats, ein Mitglied der Jugendfachstelle und ein Mitglied des Jugendrats.



Daniel Burkhard ist seit 7 Jahren in der KUFYA aktiv, seit 6 Jahren im Vorstand und seit April 2013 Präsident. Er ist bei vollem Hause auch als Anlassleiter oder an der Bar anzutreffen.



LES TROIS SUISSES
Biel, Fr. 06.09.2013



ROLF SCHMID
Lyss, Do. 26.09.2013



W.A. MÜLLER
Viktor Vögeli & B. Marolf
Biel, Fr. 04.10.2013



ANET CORTI
Lyss, Do. 24.10.2013

ROB SPENCE
Biel, Fr. 07.02.2014



PEDRO LENZ & PATRIK NEUHAUS
Lyss, Do. 30.01.2014



OROPAX
Biel, Fr. 08.11.2013

KNUTH UND TUCEK
Lyss, Do. 21.11.2013



MICHAEL ELSENER
Biel, Fr. 07.03.2014

MARTIN O.
Lyss, Do. 27.03.2014

SUSANNE KUNZ
Lyss, Do. 27.02.2014



**KABARETT UND COMEDY
KUFA LYSS UND
VOLKSHAUS BIEL
SURPRISE!**
Biel, April 2014



PEACH WEBER
Lyss, Do. 24.04.2014



CLAUDIO ZUCCOLINI
Biel, Fr. 02.05.2014



Hauptsponsoren



Vorverkauf

starticket.ch, Coop City, Post & SBB
www.couperomanoff.ch



DIE HEADLINER SINGLEBÖRSE

Ein Fummelbunker ist sie zum Glück nicht, die KUFA in Lyss. Aber anscheinend – so belegen ungeprüfte Statistiken – ein guter Ort, um die Liebe des Lebens oder zumindest für einen Moment zu finden. Damit dies in Zukunft auch an Tagen wo die KUFA geschlossen ist, passieren kann, greift der HEADLINER ins Geschehen ein und vermittelt ab sofort freimütige Geister an offene Herzen. Viel Spass und viel Glück!



Vorname: Biine / Tina
Alter: 22i
Beruf: MPA – Medizinische
Praxisassistentin

Deine Musik: Höre von A–Z alles, was mir passt.

Deine 1. Platte: Eros Ramazzotti – ein Geschenk meines Onkels (Anm. d. Red.: Na klaaar, ein Geschenk ...).

Deine liebste KUFA Party: Rockabilly-Festival, Live-Konzerte.

Openair: Front-Row oder Partytempel? Beides

Dein normaler Samstagabend? Arbeite meist in einer Bar & dann geht's ab an eine Party.

Deine 3 Macken: Ausgeflipt, Raucher, Morgenmuffel.

Das sagt dein/e Exfreund/in über dich: Chaotisch, brauche meinen Freiraum, klaue die Bettdecke, Tierlieb, zu viele männliche Kollegen.

Der Sexyness Faktor des KUFA Teams (1–10): 1000 natürlich (Anmerk. d. Red.: gutes Mädchen, nehmt die!)

Wo findet man die heissesten Menschen in der KUFA: Überall, kommt drauf an, wer wo arbeitet.

Wie kriegt man dich rum? Mit einem pinken Einhorn, welches Schmetterlinge pupst.

3 Sachen, die gar nicht gehen? Mono-Augenbrauen, Arroganz, Ungepflegtheit.

Der beste Anmachspruch? Es gibt schöne Frauen, es gibt schönere Frauen und es gibt dich – kommst du zu mir nach Hause?

Welches Getränk muss man dir kaufen? Whisky Cola, Wodka Redbull, Bier.

Walk of Shame am Morgen danach: Selbst nach Hause kommen oder einen Freund anrufen, der einem abholt? Den schwarzen Umhang anziehen und nach Hause fliegen.

Wingman oder Wingwoman in den Ausgang mitnehmen? Wingman, der kann einem den Typen nicht wegnehmen. Vorausgesetzt, er ist nicht schwul.

Der schlimmste Verkopplungsversuch deiner Freunde? Blind Date mit einem besoffenen Möchtegern-DJ, welcher auch noch kleiner war als ich.

Damit punktest du beim anderen Geschlecht: Mit den blauen Augen und den auffälligen Tattoos...

Warum lohnt es dich trotzdem, sich kennenzulernen? Zitat von meinem Kollegen: «Du Miststück» – weiss auch nicht, was das zu bedeuten hat. Mit mir wird es nie langweilig und man kann jeden Scheiss anstellen.

3–5 Sätze über dich:

... ich bin ich ... keine beauty queen ... ich bin kein engel mache fehler ... aber ich mache mein ding ... mache nicht alles was andere von mir verlangen ... ich bin nicht so wie ihr mich gerne hättet ... nur die persönlichkeits macht den menschen aus ... ich versuche nicht jemand zu sein der ich nicht bin ... ich bin froh anders zu sein ... eben nicht perfekt aber ich bin so wie ich bin.



Vorname: Raphael
Alter: 24
Beruf: KV in Ausbildung

Deine Musik: Alles, was mit Stromgitarren zu tun hat.

Deine 1. Platte: Bravo Hits (Anm. d. Red.: Eben. Bravopunk halt.)

Das peinlichste Konzert, dass du je besucht hast: Gölä

Deine liebste KUFA Party: Rockabilly Festival

Openair: Front-Row oder Partytempel? Front-Row

Dein normaler Samstagabend? Anständiges eintrinken & danach spontan sein und Party machen.

Deine 3 Macken: Am Anfang sehr schüchtern, Fingernägel kauen, Stur.

Das sagt dein/e Exfreund/in über dich: Er ist manchmal zuuuu nett!

Der Sexyness Faktor des KUFA Teams (1–10): 8 (Anm. d. Red.: pffff...)

Wo findet man die heissesten Menschen in der KUFA: An Rock Konzerten.

Wie kriegt man dich rum? Mit einem schönen Blick, einem Lächeln und einer offenen Art.

3 Sachen, die gar nicht gehen? Unehrlichkeit, Fremdgehen und Ausnützen.

Der beste Anmachspruch? Ich kenn nur doofe so wie: «Hey du Praline wettsch e Füllig».

Welches Getränk muss man dir kaufen? Bier, Vodka Redbull oder Shötle bis a Bach abe.

Walk of Shame am Morgen danach: Selbst nach Hause kommen oder einen Freund anrufen, der einem abholt? Wenn man weiss, wo man ist, dann selbst. Ansonsten sehr verzweifelt einen Freund anrufen, der Wissen könnte, wo man ist!

Wingman oder Wingwoman in den Ausgang mitnehmen? Am besten beides.

Damit punktest du beim anderen Geschlecht: Spontanität und Witzigkeit.

Warum lohnt es sich trotzdem, dich kennenzulernen? Spass ist garantiert und Langeweile ausgeschlossen.

3–5 Sätze über dich: Ich hasse 0815, bei mir muss immer was los sein. Ich bin offen und immer für Neues und Abgefahrenes bereit. Ich liebe es, spontan zu sein, und etwas zu erleben, ohne es zu planen. Ich mag es, mit Freunden unterwegs zu sein und Spass zu haben, einfach das Leben zu geniessen!

JA ICH WILL!

Um an die persönlich-geheimen Kontaktinformationen zu gelangen schickst du ein Mail an headliner@kufa.ch. Lass uns da unbedingt wissen, welche Person du kennen lernen willst, nicht das wir das falsche Geschlecht für dich auswählen ...

SIMPLY CLEVER

ŠKODA



Entdecken Sie den neuen ŠKODA Octavia



www.skoda.ch

PREIS-LEISTUNGS
12XSIEGER

Bereits ab 19'550.-* gibt's den strahlenden Nachfolger des meistgekauften Combi der Schweiz: den neuen ŠKODA Octavia! Mit seinem beeindruckenden Design, seinen cleveren Innovationen und seinem grosszügigen Raumangebot präsentiert er sich als komplette Neuentwicklung! Erleben Sie auf einer Probefahrt, wieso der neue ŠKODA Octavia eine Klasse für sich ist. Jetzt auf einer Probefahrt. **ŠKODA. Made for Switzerland.**

*ŠKODA Octavia Combi Active 1.2l TSI, 77 kW/105 PS, 6-Gang, empfohlener Preis CHF 21'550.-, abzüglich Clever-Bonus CHF 2'000.-, Endpreis CHF 19'550.-. Abgebildetes Fahrzeug: ŠKODA Octavia Combi Ambition 1.2l TSI, 77 kW/105 PS, 6-Gang, mit Optionen Leichtmetallfelgen ALARIS 18", Bi-Xenon-Scheinwerfer mit LED-Tagfahrlicht, Dachreling Silber, Nebelscheinwerfer schwarz, Seitenscheiben mit Chromleisten. Empfohlener Preis CHF 27'380.-, abzüglich Clever-Bonus CHF 2'000.-, Endpreis CHF 25'380.-, Clever-Bonus gültig für Kaufverträge bis auf Widerruf. Treibstoffverbrauch gesamt: 5.1 l/100 km, CO₂-Ausstoss: 117 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: B. Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 153 g/km.

AMAG RETAIL Biel
Römerstrasse 16
2555 Brügg
Tel. 032 366 51 51
www.biel.amag.ch



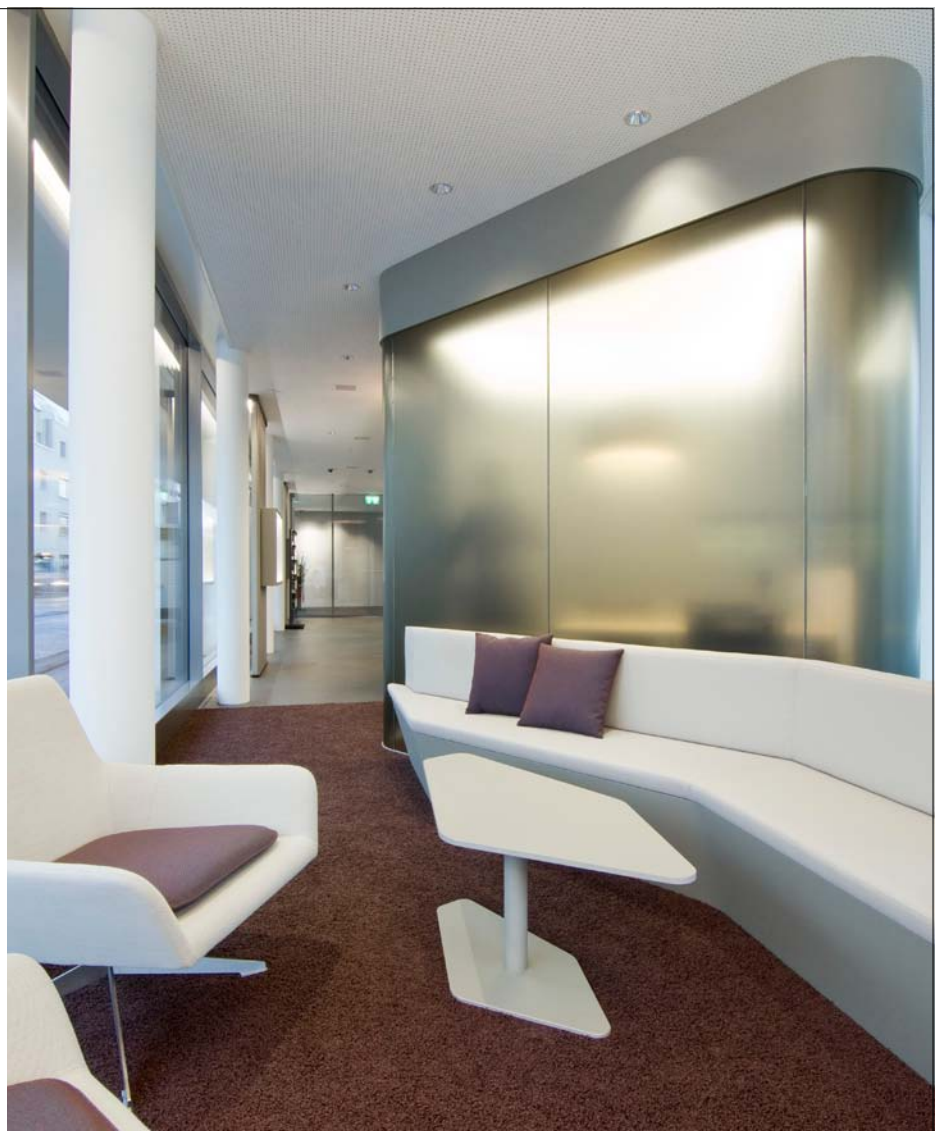
H066-1/2

Gehri

Die Möbelschreinerei im Seeland seit 1967

Vielseitigkeit zeichnet uns aus, ob die Kufalounge oder diese, wir sind die Möbelschreinerei welche verschiedene Stilrichtungen im Repertoire hat und gekonnt mit Materialien und Formen mixt - alles für ein begeistertes Publikum - dieses und weiterhin so viel Vielseitigkeit wünschen wir der Kufa für die neue Saison! :)

www.gehri.ch





RADIO SWISS POP WIRD 15 JAHRE

Radio Swiss Pop feiert seinen 15. Geburtstag klein aber fein. Der Popmusiksender verlost zum Jubiläum unter seinen Hörern und Hörerinnen einen Wettbewerbspreis, den man so nicht kaufen kann. Ein nationaler Schweizer Musiker wird bei einem Hörer von Radio Swiss Pop in dessen Wohnzimmer auftreten! Der Name des Musikers sowie der Link zum Wettbewerb wird demnächst auf www.radioswisspop.ch publiziert.

Radio Swiss Pop feiert 2013 zusammen mit Radio Swiss Classic und Radio Swiss Jazz sein 15-jähriges Bestehen. Diese drei Musikspartenprogramme der SRG SSR gelten als Pioniere auf dem digitalen Radionetz. Sie haben sich bestens etabliert und zählen



gemeinsam über eine halbe Million Hörerinnen und Hörer. Radio Swiss Pop spielt die beliebtesten und bekanntesten Popmusik-Stücke der letzten 30 Jahre. Das Publikum kann die einzelnen Stücke im Internet bewerten und so Radio Swiss Pop musikalisch beeinflussen. Der Name ist zudem Programm, denn ein Drittel der Künstler stammt aus der Schweiz. Radio Swiss Pop spielt rund um die Uhr ausschliesslich Musik. Deshalb ist der Sender nicht nur bei einzelnen Hörerinnen und Hörern überaus beliebt, sondern oft auch in öffentlichen Einrichtungen wie Gastwirt-

schaftsbetrieben, Spitälern und Einkaufszentren zu hören. Radio Swiss Pop wird über DAB+, Satellit, Kabel, Internet sowie über mobile Applikationen auf Smartphones verbreitet und verfügt durch das Internet über eine vielseitige aktive Interaktionsmöglichkeit für die Höerschaft. Eine besonders wertvolle Dienstleistung ist die Konzertagenda. Mit rund 600 zum Musikformat passenden Konzerten deckt die Agenda von Radio Swiss Pop alle Regionen der Schweiz ab. Das Angebot laufend zu verbessern, auszubauen und Tradition mit Pioniergeist zu

verbinden, ist Wunsch und Ziel der Macher von Radio Swiss Pop. Alle Informationen zum Jubiläum finden Sie unter www.radioswisspop.ch.



radio
swiss pop

WETTBEWERB

Gewinnen Sie ein privates Konzert in Ihrem Wohnzimmer! Der Name des Musikers und alle Informationen zur Teilnahme werden demnächst auf www.radioswisspop.ch publiziert.

Dank modernster Technologie bieten wir Ihnen:

- Topqualität ab einem Exemplar
- Perfekte Wiedergabe von Mischfarben
- Druck auch mit weisser Farbe
- Personalisieren / Adressieren / Veredeln

Und das alles zu sehr attraktiven Preisen!

**Wir beraten
Sie gerne...**


**schwab
druck**

BLACHEN & NETZE

BIGPOSTER

FAHNEN

SCHRIFTEN

SCHAUFENSTERBESCHRIFTUNGEN

LICHTWERBUNG

PRÄSENTATIONSSYSTEME

GEBÄUDEBESCHRIFTUNGEN

SCHILDER

SIEBDRUCK

STICKEREIEN

DISPLAYS

BESCHRIFTUNGEN

FRÄSSCHRIFTEN

WERBETECHNIK

ORIENTIERUNGSSYSTEME

SIGNALETIK

KLEBER

PYLONE

FOLIENSCHRIFTEN

XXL-PRINTS

TEXTILDRUCK

SIGNALETIK

KLEBER

PYLONE

STELLEN

BAUGRAFIK

UV-DIREKTDRUCK

BEACHFLAGS

BANNER

VERKEHRSMITTELWERBUNG

FAHRZEUGBESCHRIFTUNGEN

BAUREKLAMEN PRINT & CUT

hedica Beschriftungen

www.hedica.ch

H068-1/2-g

Wir sind da, wo Sie daheim sind.



Energie Seeland AG
Elektrizität Wasser Kommunikation

032 387 02 22 /
www.esag-lyss.ch



H070-1/4-g

**Liegenschaftsverwaltung
Immobilienvermittlung**



**Eine Angelegenheit,
die Sie dem Profi überlassen sollten.**

**Verlangen Sie einmal eine
unverbindliche Offerte von uns.**

**Wir verwalten und verkaufen Ihre
Liegenschaften im ganzen Berner Seeland.**

**Nehmen Sie mit uns Kontakt auf,
wir beraten Sie ganz unverbindlich.**

**Immo
Brunner
.ch
GmbH**

H062-1/4

**Stadtplatz 20, 3270 Aarberg
Telefon 032 392 73 25**



Mitte der 1980er Jahre kam in amerikanischen und schwedischen Klein- und Vorstädten eine kleine Underground-Bewegung zum Vorschein. Eine Handvoll rastloser Jugendlicher suchte nach möglichst extremer Musik. Schließlich griffen sie selbst zu Instrumenten und erschufen das, was binnen weniger Jahre die Welt der extremen Musik beherrschen sollte: Death Metal.

Noch 1986 war es nahezu unvorstellbar, dass Death Metal und der verwandte Musikstil Grindcore jemals einen Einfluss auf die Popkultur nehmen könnten. Gleichwohl ist diese skrupellose Mixtur aus Hardcore, Punk und Heavy Metal in musikalische Grenzbereiche vorgegriffen, die bis heute nahezu unerreicht sind. Was als kleine, verschworene Tape-

DEATH METAL

EIN EINBLICK IN DIE EXTREMSTE MUSIK DER WELT

trading-Szene begann, entwickelte sich innerhalb kürzester Zeit zu einer weltweiten Massenhysterie. Bis 1992 konnten Earache Records, das erste seriöse Label der Szene, allein in den Vereinigten Staaten über eine Million Scheiben verkaufen. «Death Metal und Grindcore waren die Rückbesinnung auf eine extreme Punk-Attitüde», macht John Peel, einer der einflussreichsten Experten der Popmusik, deutlich. «So etwas Aggressives hatte man bis dahin noch nicht gehört.»

UNTERGANG UND GESELLSCHAFTLICHE VERACHTUNG

Doch es stand nicht immer so leicht um das Genre. Als Mitte 90er die Verkaufszahlen plötzlich in den Keller fielen und selbst führende Death Metal Bands wie Suffocation, Immolation und Gorguts die Verträge mit ihren Labels verloren, schien der Untergang des Genres nah. Von der breiten Öffentlichkeit wurde die Musik

verurteilt und mit den Attributen «Geschrei, Gegröhle» und «Krach» umschrieben. Die Verwendung von Themen wie Hass, Kannibalismus, Splatter und Mord in den Songtexten in Verbindung mit brutalen Cover-Artworks wurde als gewaltverherrlichend und abstossend angesehen, weshalb sich Politiker aus der ganzen Welt bemühten die Musik und Konzerte zu verbieten. Infolgedessen wurden diverse Alben von Death Metal Bands wie Cannibal Corpse in Deutschland, Australien und anderen Ländern indiziert oder konnten nicht mehr legal verkauft und öffentlich gespielt werden. Politiker, Eltern, Lehrer und Pädagogen haben in der Vergangenheit häufig den Fehler begangen, Death Metal und Grindcore tatsächlich nach der dargebotenen Kunst zu bewerten, und dabei ausser Acht gelassen, dass es sich hierbei lediglich um eine gewalttätige Fassade handelt, die viel Spielraum für Provo-

kation bietet. Anhänger dieser Stilrichtungen sind in der Regel jedoch friedliche Zeitgenossen, die einer geregelten Arbeit als Beamte, Techniker oder Studenten nachgehen und nicht selten Abneigungen gegen Autorität, Gewalt und Macht hegen. Spätestens nach der Publikation einer ganzen Reihe von soziologischen Studien über die (Death-)Metal-Subkultur in den 90er und 2000er Jahren ist auch in konservativen Kreisen angekommen, dass Liebhaber extremer Musik keine Barbaren, sondern eher das Gegenteil sind.

WIEDERGEBURT DER SZENE

Auch wenn der Death Metal bis heute nicht völlig an seine einstigen Erfolge anknüpfen kann, brachten neue Bands mit neuen Ideen nach der Jahrtausendwende wieder frischen Wind in das Genre. Einer dieser Bands waren die Polen Decapitated, die im Jahre 2000 ihr Debüt «Winds of Creation» veröf-



fentlichten, als die Bandmitglieder gerade mal zwischen 15 und 18 Jahre alt waren. Durch ihre konstante musikalische Weiterentwicklung und kämpferische Grundhaltung im Zusammenhang mit herben Rückschlägen ist die Band zum Symbol der heutigen Szene geworden. Decapitated spielten am 14. September 2013 als Headliner des Carnage Feast live in der Kulturfabrik Lyss zusammen mit neun anderen Death Metal und Grindcore Bands. Wer die Band live erleben und sich selbst einen Eindruck über die kontroverse und facettenreiche Welt des Death Metal machen möchte, sollte sich den Event nicht entgehen lassen.

Vladimir Anic

14. SEPTEMBER 2013
Carnage Feast – Death
Metal Festival in der KUFA!

BCM Veranstaltungstechnik

Beschallung & Beleuchtung

www.bcm-net.ch



- Ihr Partner für
- Events/Konzerte
 - Firmen/Vereinsanlässe
 - Festinstallationen
 - Showprojekte
 - Theater

H060-1/8



Nach der **KUFA** mit dem
MOONLINER nach Hause!
Alle Infos findest du unter
www.moonliner.ch

H064-1/8

Heisser Sound +



= KUFA-Feeling!



Connect

Colosa GmbH
Seestrasse 60
6424 Lauerz
Tel. 079' 743' 37 49

H067-1/4



Dr. Picante

OMNIPOTENT

Die vierte Saison hat begonnen – man glaubt's nicht; aber die KUFA steht noch und funktioniert, jenseits wirtschaftlicher Erklärbarkeit, einwandfrei. Die äussere Erscheinung ist die Gleiche geblieben. Innerhalb hat die KUFA jedoch eine endogene Metamorphose durchgemacht, die sich evolutionär an die exogenen Anforderungen angepasst hat. Will heissen: dass wir nicht auf Lorbeeren ausruhen, nur weil wir es geschafft haben, etwas aufzubauen, das bitter nötig war. Bedeutet konkret: die Bauarbeiten sind weiter gegangen und so hat man eifrig gewerkelt, gebastelt, geschraubt, gemalt, gegrübelt, getüftelt und nachgedacht, nachgefragt, nachgerechnet, nachgeforscht, nachgeahmt. Die Ergebnisse sind atemberaubend! So ist ein Fumoir-Kabäuschen nach gesetzlichem Standard entstanden, in dem man jetzt zwar politisch korrekt rauchen darf, sich dafür im Winter mindestens eine Erfrierung 4. Grades aller Extremitäten plus Nase holt. Wegen überwältigender Jackenfluten findet sich die Garderobe nun mit neuem Umfang einen Stock weiter oben. Eine Lounge schmückt den neongrünen Flur und lädt zum dezenten fummeln und flirten ein. Zwar muss man dank dem gemütlich sanften Ambiente seinem Opfer nicht mehr die Anmache ins Gesicht schreien, jedoch sollten unbedingt jegliche Anstalten die zu erhöhten Atemfrequenzen führen könnten, unterlassen werden. Weil dort finden Entgiftungsvorgänge ertränkter Zeitgenossen statt, die die Gärung Zehn Jahre alter Weintrauben um tausend Fäulnisgrade übersteigt. Der Backstage präsentiert sich nostalgisch im neuen Retro-Look und bietet den Very Important Persons jeden Schnickschnack zur Erfüllung lang vergessener Träume. Mit Sicherheit ist einigen das aufgestockte Angebot an der Bar aufgefallen. Wie es einem halt so ergeht beim herauskramen von Kleingeld, schielt man nebenbei auf die Getränkekarte und erhascht diese Zahl; die sich verglichen mit der alten, erschreckend immens und fett gedruckt in unser Hirn einbrennt. Ja genau – die Getränke sind ein klitzekleinwenig teurer geworden; muss halt so sein – alles hat seinen Preis – Qualität zahlt sich aus! Könnte man sagen. Aber in Wirklichkeit hat die KUFA umgerüstet; vom Weltkonzern setzt sie nun auf ein Schweizer Format. Dieser Wechsel leuchtet ein und klingt irgendwie plausibel und ökonomisch korrekt. Haufenweise Helfer kommen und gehen und kommen wieder – wie Ameisen kehren sie zurück zu ihrem Haufen, angezogen von der majestätischen Ausstrahlung ehrenamtlichen Work-Appeals. Auf dem Thron des Leaderteams haben neue Mitglieder Platz genommen und regieren mit ungewohnter Frische fröhlich vor sich hin. Wo viele Menschen auf engem Raum zusammenkommen, finden naturgegebene Symbiosen aller Art statt. Daraus ergeben sich zweifelsohne alternative Freundschaften, Liebschaften und Fortpflanzungsgemeinschaften die keine Rechenschaft erfordern, weil sich daraus bereits der erste Nachwuchs ankündigt. Die KUFA hat also seit ihrem Beginn aufgerüstet und sich mit der Fähigkeit gewappnet, mit jedem noch so komplexen Ereignis fertig zu werden, es uneingeschränkt zu beeinflussen und aus absolut allem, was ganz grosses zu machen. Amen.

KUFA MEETS VIP'S – THE NEW COMIC



GEWINNE 1 MONAT GÄSTELISTE

KREUZWORTRÄTSEL

| | | | | | | | | | | | |
|-----------------------------|----------------------------------|----------------------------------|-------------------------|---------------------------------|-------------------------------------|-----------------|------------------------|----------------|--|--------------|-----------------------|
| | | | | | | | | | | Brotaufstich | Fluss durch Bern |
| | | | | | | | | | | Gewürz | |
| ehem. CH Skifahrer Didier | Vorname v. Nixon | Kantonskennz. v. Uri | Treffer beim Fussball | Vorn. v. Disney Baumart | Ureinwohner Neuguineas | 2 | | | | | |
| Land in Südamerika | | | 10 | | | | europ. Freihandelszone | | | | |
| Modell von Toyota | 6 | | | | | | ohne Inhalt | | | | |
| Abk. für Hauptbahnhof | | Behördenstelle | PC Zubehör | | ugs. sich beeilen | | franz. Schinken | | | 8 | |
| | | | | | antik. Stadt am Vesuv | Abk. f. Auflage | | | | | Froschmensch |
| engl. Käfer | ägypt. Sonnengott | | Ausruf der Überraschung | amerik. Skirennfahrerin Lindsey | | | | engl. essen | | | |
| Länderkennz. v. Deutschland | Nationalpark in Kenia | | 5 | | | chem. Element | Fluss durch Frankreich | | | | lat. geradewegs |
| 4 | Anti-Pelz Tierschutzgesellschaft | Fluss in Australien | | | | | | | | | Knappe Unterhose |
| | | Abk. f. National Health Accounts | | franz. Ära | | | | | | | Fremdwort für trocken |
| Schwimmvogelprodukt | | | | | 3 | | | Hirschtier | | | 1 |
| schweiz. Rheinzufuss | 7 | | | | Initialen v. Schauspieler Nicholson | | | engl. Standort | | | |
| Seeländer Biermarke | 9 | | | | | | | | | | Ausdruck beim Golfen |

Sende das Lösungswort bis am 30. 10. 2013 an headliner@kufa.ch und gewinne 1 Monat Gästeliste!

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|

LÖSUNG AUSGABE 1/2013: ZAPFHahn / GEWINNER/IN: BENJAMIN WÜTHRICH